AZA 4410 Liestal

• **26. August 2004 | Nr. 683**
Amtliches Publikationsorgan der Stadt Liestal
Erscheint 14 mal pro Jahr

• Herausgeberin: Stadtverwaltung Liestal
Telefon 061 927 52 52
www.liestal.ch

• Inserate: Publicitas AG, Liestal
Telefon 061 921 00 22
liestal@publicitas.ch

Liestal aktuell

In dieser Ausgabe

- **Aussenwahlbüros werden geschlossen** *Seite* **9**
- **SBB-Lärmsanierung: Erste Verhandlungsergebnisse** *Seite* **19**
- **1. Augustfeier: Impressionen** *Seite* **31**
- **Veranstaltungen** *Seiten* **40-41**

Die nächste Ausgabe von *Liestal aktuell* erscheint am 30. September. Redaktionsschluss: 20.9.

Editorial

Peter Rohrbach
Stadtrat

Stadtverwaltung und KMU

«Äpfel und Birnen sollen nicht miteinander verglichen werden.» Zumindest biologisch ist diese oft und gerne vorgetragene Forderung nicht haltbar. Äpfel und Birnen haben viele Gemeinsamkeiten, sie sind aber nicht identisch. Wer sie nur vergleicht mit dem Ziel zu beweisen, dass sie nicht gleich sind, wird viele Gemeinsamkeiten entdecken. Äpfel und Birnen können sinnvoll miteinander verglichen werden.

Dasselbe gilt für den Vergleich einer öffentlichen Verwaltung mit einem privatwirtschaftlichen Betrieb; eine Verwaltung ist keine KMU (Kleinere und Mittlere Unternehmung). Es gibt Gemeinsamkeiten, aber auch klare

Fortsetzung auf Seite 2 →

Näher zu den Nachbarn

Gemeinsam geht's besser: Die Regionale Musikschule ist eines von mehreren erfolgreichen Beispielen regionaler Zusammenarbeit. (Bild: Regionale Musikschule)

Eine intensivere Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden ist das erklärte Ziel des Stadtrats für die kommende Legislaturperiode. Um dies zu erreichen, soll unter anderem ein Runder Tisch eingeführt werden, was von den Nachbargemeinden grundsätzlich begrüsst wird.

Es ist ja nicht so, dass zwischen Liestal und den umliegenden Gemeinden keine Zusammenarbeit stattfindet. Als aktuelles Beispiel kann etwa das gemeinsame Jugendarbeitsprojekt «Streetwork Liestal/Region» aufgeführt werden, das am 1. Juli startete und von der Kantonshauptstadt sowie den Nachbargemeinden getragen wird. Weitere Exempel bewährter interkommunaler Zusammenarbeit sind der öffentliche Verkehr, diverse Schulaufgaben wie etwa die Regionale Musikschule, die Stützpunktfeuerwehr, die Regionale Schiessanlage und die Sport- und Volksbad Gitterli AG. Aber auch das Regionale Alters- und Pflegeheim Frenkenbündten, die Spitex Regio Liestal oder die Kompostieranlage Oristal werden zusammen mit anderen Gemeinden geführt.

Diese – unvollständige – Liste scheint beachtlich, ist dem Stadtrat aber noch nicht umfassend genug. Ihm ist klar, dass die Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden in Zukunft weiter intensiviert werden muss. Deshalb soll dieser Punkt als eines der

Fortsetzung auf Seite 2 →

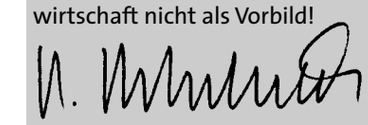
→ Fortsetzung von Seite 1

Unterschiede. Wer zum Beispiel in der Stadtverwaltung einen neuen Pass holen will, ist nicht Kunde oder Kundin im herkömmlichen Sinne und sein Gegenüber ist nicht Verkäufer oder Verkäuferin. Beim Ausstellen eines Passes muss sich das Personal der Stadtverwaltung strikte an die Gesetze und Verordnungen halten. Wenn sich Leute am Schalter wie unzufriedene Kunden gebärden und sich über vorgegebene Gesetze und Regeln hinweg setzen wollen, so hilft das niemandem, kommt aber trotzdem immer wieder vor. In solchen Situationen ist es für die städtischen Angestellten wichtig, höflich und bestimmt zu bleiben. Eine nicht immer einfache Aufgabe – trotzdem, die machen das gut!

Gemeinsames und Trennendes zwischen einer Verwaltung und einem privaten Unternehmen wurden an einer Tagung für neue Gemeinderäte von Daniel Schwörer (Leiter Stabsstelle Gemeinden der Finanz- und Kirchendirektion BL) umfassend erläutert. Gesetze, Verordnungen und Reglemente einhalten und alle gleich behandeln ist die oberste Maxime bei allen Tätigkeiten in der Verwaltung. Der Stadtverwaltung kann es also nicht darum gehen, in jedem Fall die Einwohnerinnen und Einwohner zufrieden zu stellen. Wer die Gesetze und Regeln, die zur Anwendung kommen, nicht zu untergraben versucht sondern akzeptiert, wird durchwegs positive Erfahrung mit der Verwaltung machen. Uneinsichtige ziehen manchmal frustriert von dannen.

Aus diesen Tatsachen und Überlegungen folgt, dass das Erscheinungsbild einer Stadtverwaltung und somit der Stadt unverwechselbar und klar sein muss. Es muss sich aber nicht unbedingt an den heute gängigen, auf kurzfristige Effekte ausgehenden Markenzeichen privater Unternehmen orientieren. Man darf merken, wenn man es mit einer Verwaltung mit einem öffentlichen Auftrag zu tun hat und muss die geltenden Regeln respektieren.

Seit meinem Amtsbeginn im Stadtrat, am 1. Juli 2004, bis zum Redaktionsschluss sind 47 Tage vergangen. Ich habe die kurze Zeit genutzt, um mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bereiches Zentrale Dienste/Finanzen Gespräche zu führen um ihr Berufsumfeld verstehen zu lernen. Für mich eine neue, spannende Welt. Jemand fragte mich kürzlich ernsthaft: «Arbeiten die wirklich auf der Verwaltung?» Ich kann allen versichern, ja die arbeiten wirklich und sie brauchen in diesem Punkt und auch was Engagement und Kompetenz anbelangt die viel zitierte Privatwirtschaft nicht als Vorbild!



Peter Rohrbach, Stadtrat, Vorsteher Departement Zentrale Dienste/Finanzen

→ Fortsetzung von Seite 1

Hauptziele in die Legislaturperiode 2005 – 2008 aufgenommen werden.

Mit-Auslöser für die verstärkte Initiative der Liestaler Exekutive war ein Postulat, das vor bald fünf Jahren im Einwohnerrat eingereicht wurde und ein systematischeres Vorgehen in diesem Bereich verlangte. Der Vorstoss kam damals von Lukas Ott, der inzwischen Vizepräsident des Stadtrates ist. Seiner Meinung nach ist das Thema noch genauso aktuell wie 1999, wobei sich die Rahmenbedingungen mit der letzten Revision des Gemeindegesetzes deutlich verbessert haben. «Heute wie damals geht es darum, die vorhandenen Ressourcen besser einzusetzen und für eine höhere Dienstleistungsqualität zu sorgen und/oder die Kosten besser in den Griff zu bekommen», erklärt der seinerzeitige Postulant.

Verbesserte Leistungen zum gleichen Preis

In einem ersten Schritt hat der Stadtrat diesen Vorstoss nun beantwortet. Dabei bestätigt er, dass «die thematisierte Frage aktuell und wichtig ist». In den regelmässig stattfindenden Treffen mit den Nachbargemeinden sei die Zusammenarbeit ein Standardtraktandum. Der Stadtrat räumt aber ein, dass die diesbezüglichen Anstrengungen intensiviert und ein entsprechendes Instrument geschaffen werden soll. «Mit einer stadträtlichen Kommission sollen die Suche nach weiteren geeigneten Aufgaben erfolgen, spezifische Lösungsansätze gesucht und deren rationelle Umsetzung sichergestellt werden», heisst es in der Antwort. Allerdings dürfe die Kooperation mit Nachbargemeinden nicht ausschliesslich zum Ziel haben, bisher einzeln erbrachte Leistungen zu geringerem Preis zu erbringen, sondern auch verbesserte Leistungen zum gleichen Preis zu erhalten.

Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden sieht der Stadtrat beispielsweise dort, wo es um den Ersatz veralteter Infrastrukturen geht, wie das etwa bei den Werkhöfen, den Maschinenparks oder der Informatik in wiederkehrenden Zeitabständen vorkommt. Auch bei bevorstehenden Abgängen und Pensionierungen von Schlüsselpersonen sollten Kooperationen überprüft werden. Als konkrete Projekte nennt Stadtrat Ruedi Riesen, der das Postulat beantwortete, den Aufbau einer Regionalen Wirtschaftsförderung oder die Revision der Ortsplanung: «Letztere sollte nicht an den Gemeindegrenzen enden, sondern über das gesamte Ergolztal gezogen werden.»

Für solche Fälle würde der Vorsteher des Stadtbauamtes den Einsatz eines Runden Tisches begrüssen, um alle beteiligten Gemeinden von Beginn weg in die Planung mit ein zu beziehen. «Es ist unerlässlich, dass neue Projekte von Anfang an gemeinsam erarbeitet werden, und man nicht erst dann auf die anderen Gemeinden zugeht, wenn es ums Bezahlen geht», meint dazu Stadtverwalter Roland Plattner.

Um die Stimmung in den verschiedenen Gemeinden auszuloten, hat der Stadtrat die Beantwortung des Postulats an die jeweiligen Gemeinderäte geschickt und um ihre Stellungnahmen gebeten. Diese fallen ziemlich unterschiedlich aus, die Zusammenarbeit wird von gut (Seltisberg, Lausen) bis mittelmässig (Bubendorf) beurteilt. Auf durchwegs breite Unterstützung stösst hingegen die Idee eines Runden Tisches.

Bemängelt wird unter anderem mangelnde Kommunikationsbereitschaft: «Mit den übrigen Nachbargemeinden klappt das bedeutend besser», sagt etwa Beatrice Wessner, Bubendörfer Gemeinderätin, und fügt an: «Liestal sollte sich mehr öffnen.» Ursula Studer, Vizegemeindepräsidentin von Lausen, fordert, dass Liestal auch mal Kompromisse eingehen müsse: «Die umliegenden Gemeinden werden noch zu wenig als gleichwertige Partner angesehen.» Lukas Ott verspricht hier im Namen des Stadtrats Besserung: «Liestal war lange Zeit zu sehr auf sich selber bezogen. Inzwischen wurde aber realisiert, dass man als Zentrumsgemeinde auf Gedeih und Verderb mit den umliegenden Gemeinden verknüpft ist. Es geht darum, gemeinsam das regionale Denken und Verständnis zu fördern.» *ney*

in Kürze

LiestalKultur mit neuem Gesicht

Der Kulturkalender, den das Departement Kultur gemeinsam mit Liestaler Kulturveranstaltenden herausgibt, segelt von nun an jeden zweiten Monat in *Liestal aktuell* mit. Das Angebot kann sich sehen lassen!

Stadtmarketing und Standortpromotion

Zwei Themen, die von einer Diplomandin und einem Diplomanden der Fachhochschule für Wirtschaft in Olten im Auftrag der Stadtverwaltung bearbeitet werden. Aus dem ersten Auftrag soll eine Marketingstrategie resultieren, aus dem zweiten ein Immobiliendokumentationssystem, das bei Anfragen für Geschäftsräume, Gewerbeflächen oder Wohnliegenschaften rasche und zielsichere Auskünfte ermöglicht. Bitte beachten Sie dazu die beiliegende Umfrage.

Nachwuchsprobleme

Liestals Tauben vermehren sich zu schnell. Und dies besonders, wenn sie gefüttert werden. Auf das Füttern der Turteltiere in um das Stedtli sollte deshalb verzichtet werden.

Verborgene Schätze

Wer aufmerksam durch das Röserental wandert, findet unzählige Quellen und einen riesigen Schatz an Tier- und Pflanzenarten. Mitarbeitende des Forschungsprojekts «Quellen: Trinkwasserspender und Lebensraum» der Universität Basel bieten eine Führung an am Samstag, 28. August. Treffpunkt: 13.30 Uhr am Bahnhof.

Es darf geballert werden

Am 10. September trifft sich der Jahrgang 1986 zur Jungbürgerfeier unter dem Motto «Wilder Westen». Wem es dabei zu heiss wird, kann sich im kühlen Nass des Schwimmbades wieder abkühlen.

Monstrum in Liestal

Ein 500 Tonnen-Kranwagen – laut Kennern wird so etwas in Liestal nicht jeden Tag gesichtet – wird am 28. August die beiden Frenke-Brücken um sechs Meter verschieben, um Platz zu schaffen für den Bau der neuen Brücke. Das Spektakel findet zwischen 07.00 und 16.00 Uhr am Benzburweg statt.

Stadtrat

Auszug aus den wöchentlichen Stadtratssitzungen

25. Sitzung vom 20. Juli 2004

- Der Stadtrat hat über die **Weiterführung (Art, Design) des Kulturkalenders** entschieden und bestimmt, dass dessen Verteilung als Beilage zu *Liestal aktuell* erfolgt.
- Der Auftrag zur **Ablösung der Informatik-Hardware** und für das **neue Betriebssystem der Stadtverwaltung** wird gestützt auf die erfolgte öffentliche Ausschreibung und die Ergebnisse des Vergabeverfahrens an die Firma Delec AG vergeben.
- Der Stadtrat genehmigt den **Mitwirkungsbericht zur Ortsplanung / Zonenvorschriften Landschaft** und verabschiedet die Einwohnerratsvorlage betreffend die Überarbeitung und Mutation der Zonenvorschriften Landschaft. Ebenfalls bestätigt er die an einer Klausurtagung getroffenen strategischen Entscheide betreffend die **Teilrevision Siedlung der Ortsplanung**.
- Nach Rücksprache mit einem Mitglied des **Petitionskomitees «Logo Liestal»** wird beschlossen, auf eine Weiterleitung der Petition an den Einwohnerrat zu verzichten.
- Der Stadtrat beschliesst, den Vorsteher des baselstädtischen Polizei- und Militärdepartements über die grundsätzliche politische **Bereitschaft zur Aufnahme von Basler Schiessenden in der Schiesssportanlage Sichtern** zu orientieren.

26. Sitzung vom 3. August 2004

- Zuhanden des Einwohnerrates werden vom Stadtrat die Anträge betreffend **Aufhebung des Baureglements 1974** mit Änderungen und Nachführungen des **Zonenreglementes Siedlung** sowie Änderungen und Nachführungen zu den **Teilvorschriften Zentrum** verabschiedet.
- Der Stadtrat genehmigt **den Baulinienplan Zentrum und Stadtgraben** vorbehältlich der einwohnerrätlichen Beschlussfassung über die Ortsplanung (siehe vorgängiges Geschäft).
- Der Stadtrat befasst sich mit zwei **Familiennachzugsgesuchen** und beschliesst, beim Amt für Migration deren Bewilligung zu beantragen.
- Für das **Treffen mit dem Gemeinderat Lausen** vom 24. August werden seitens des Stadtrates die Traktandenwünsche festgelegt (u.a. nachbarliche Zusammenarbeit, Schulkreis, Streetwork).
- Der Stadtrat nimmt im Detail davon Kenntnis, dass seitens des Regierungsrates ein **ungebundener Finanzausgleich** von CHF 2'040'000 sowie ein Subventionssatz an die **Lehrerbesoldung** von 7% festgelegt wurde.
- Der Stadtrat lässt sich über die **Situation der Fahrenden**, welche sich unangemeldet beim Glindhof aufhielten, informieren und legt insbesondere Wert auf die Aspekte der Verkehrssicherheit (Zubringerdienst, Schulweg).

27. Sitzung vom 10. Augus 2004

- Als Antwort auf die überwiesene **Motion von Margrit Siegrist zum Logo** hat der Stadtrat im Grundsatz zuhanden des Einwohnerrates beschlossen, derzeit auf eine Weiterverfolgung des umstrittenen Projektes zu verzichten.

28. Sitzung vom 17. August 2004

- Der Stadtrat hat ein Gesuch der **IGOL** für ein **Stadtfest** am 1. – 3. September 2006 im Grundsatz und mit Auflagen gutgeheissen.
- Für die Amtsperiode 2004 – 2008 wurden vom Stadtrat die nicht durch den Einwohnerrat zu wählenden **Mitglieder für das Wahlbüro** bestimmt sowie diverse **Kommissionen** bestellt (detaillierte Informationen dazu folgen).
- Der Stadtrat hat den Rücktritt von Frau Orla Oeri-Devereux aus der **Kindergartenkommission** per 31. Juli 2004 zur Kenntnis genommen und in der Ersatzwahl Frau Regula Nebiker Toebak gewählt.
- Vom Stadtrat wurden zum **Alkohol- und Tabakgesetz** sowie zur Fachhochschule Nordwestschweiz Vernehmlassungen beschlossen.
- Aufgrund der Gerüchte betreffend die ungesicherte **Zukunft der Kaserne Liestal** als Waffenplatz hat der Stadtrat beschlossen, mit den zuständigen kantonalen Behörden Kontakt aufzunehmen, um den Interessen als Standortgemeinde Gehör zu verschaffen.

Beschlüsse der Einwohnerrats-Sitzung vom 18. August 2004

1. Der Antrag der Finanzkommission betreffend «Festlegung der Sitzungsgelder des Einwohnerrats und dessen Kommissionen für die Amtsperiode vom 1. Juli 2004 – 30. Juni 2008» wird einstimmig genehmigt. Die Sitzungsgelder bleiben auf der Höhe der vorhergehenden Amtsperiode.
2. Vom Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) zum Amtsbericht 2003 wird einstimmig Kenntnis genommen.
3. Der Bericht des Stadtrates betreffend «Ortsplanung – Zonenvorschriften Landschaft: Überarbeitung / Mutation» wird einstimmig an die Bau- und Planungskommission (BPK) überwiesen.
4. Die von den Parteien und vom Stadtrat vorgeschlagenen Mitglieder des Wahlbüros werden in globo einstimmig gewählt.
5. Das Postulat von Bernhard Fröhlich namens der FDP-Fraktion betreffend «Ausbau der Infrastruktur in den Frenkenbündtenhallen, im Speziellen: Anbau einer Küche» wird einstimmig an den Stadtrat überwiesen.
6. Die Interpellation von Adolf Fluri namens der FDP-Fraktion betreffend «Ausbau des Kantinenwegs» wird beantwortet und ist somit erledigt.
7. Das Postulat von Adolf Fluri betreffend «Liestaler Verkehrsprobleme» wird mit 23 gegen 12 Stimmen an den Stadtrat überwiesen.

Für den Einwohnerrat
Der Ratspräsident *Die Ratsschreiberin*
Walter Gudenrath *Beate Kogon*

Das Geschäft Nr. 1 unterliegt dem fakultativen Referendum gemäss § 49 Gemeindegesetz (Ablauf Referendumsfrist: 25. September 2004).

Neue persönliche Vorstösse:

- Postulat von Orla Oeri-Devereux namens der SP-Fraktion betreffend Migranten- und Migrantinnenparlament (Nr. 2004/7);
- Postulat von Orla Oeri-Devereux namens der SP-Fraktion betreffend Förderung der Zivilcourage (Nr. 2004/8);
- Interpellation von Astrid Basler, Grüne, und Franz Kaufmann, SP, betreffend neue Parkplätze beim Spital (Nr. 2004/9).

Ablauf von Referendumsfristen:

Nachdem gegen die folgenden Beschlüsse des Einwohnerrates vom 23. Juni 2004 (Ablauf der fakultativen Referendumsfrist 14. August 2004) das Referendum nicht ergriffen wurde, sind rechtskräftig geworden:

- das Bildungsreglement;
- die Erschliessung Burgundergebiet – Mutation Zonenplan Siedlung; Mutation Strassennetzplan; Projektierungskredit;
- die Grundsatzentscheide betreffend Wahlbüro (Nominations- und Wahlverfahren für das Wahlbüro der Amtsperiode 2004 – 2008; Reduktion / Wahl des Wahlbüros ab Amtsperiode 2008 – 2012).

HEIMATKUNDE
Jetzt ist sie da!

LIESTAL – EINE NEUE HEIMATKUNDE

Fast sechzig Autorinnen und Autoren haben mitgewirkt bei diesem 450 Seiten starken, reich bebilderten Werk, das im Auftrag der Bürgergemeinde Liestal entstanden ist

VERNISSAGE

Donnerstag, 2. September, 18.00 Uhr im Rathaus

Mitwirkende an der Vernissage: Bürgergemeindepräsidentin Marliese Zimmermann, Bürgerrat Andreas Gysin sowie die Heimatkunde-Projektleiter Dr. Jürg Ewald und Lukas Ott.

Musikalische Umrahmung durch die Regionale Musikschule Liestal.

Die neue Heimatkunde kann vor Ort bezogen werden. Ab dem 3. September ist sie erhältlich im Buchhandel, bei der Drehscheibe Liestal und bei der Bürgergemeindeverwaltung.

Schuldhess-Bilder werden in Malaysia gezeigt

Im kommenden Herbst werden in Kuala Lumpur die späten Werke des Malers Jörg Shimon Schuldhess gezeigt, der mehrere Jahre in Liestal gelebt und gearbeitet hat. Initiiert wurde die Ausstellung vom Schweizer Botschafter in Malaysia, welcher Schuldhess während seiner Amtszeit in Indien kennengelernt und dessen Schaffen seither aufmerksam verfolgt hat. Die Stadt Liestal setzt sich dafür ein, dass die Ölbilder und Aquarelle aus Schuldhess' letztem Schaffensjahr dereinst auch hier gezeigt werden können. Sie verfügt bereits über eine Dauerleihgabe von 200 Werken.

Beim Empfang im Rathaus waren dabei (vorne v.l.): Annemarie Maag, Mitverantwortliche für die Schuldhess-Sammlung in Liestal; Ziona Schuldhess-Wettstein, die Witwe des Künstlers; Dr. Peter Schweizer, Botschafter in Malaysia; Stadtpräsidentin Regula Gysin, Marco Avigni, Bereichsleiter Soziales/Gesundheit/Kultur (hinten links), Hans-Ruedi Schneider, Leiter Dichter- und Stadtmuseum (hinten 4.v.l.) und weitere Schuldhess-Freunde. An der Wand ein Bild von Jörg Shimon Schuldhess.

Wahlbüro – Wahl für Amtsperiode 2004 – 2008

Gestützt auf §2 Abs. 1 und §3 Abs. 2 der Gemeindeordnung vom 22.09.1999 ist vom Einwohnerrat das Wahlbüro, bestehend aus 35 Mitgliedern, zu wählen.

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 23. Juni 2004 unter anderem bezüglich der Nomination und der Wahl des Wahlbüros für die Amtsperiode 2004 – 2008 entschieden.

Mit stadträtlichem Informationsschreiben vom 20. Juli 2004 sind die Parteipräsidien über den Terminplan, das weitere Vorgehen sowie den Verteilschlüssel bezüglich der 15 (von den Parteien) zu nominierenden Wahlbüromitglieder in Kenntnis gesetzt worden. Alle Parteien haben sich in der Folge einvernehmlich auf einen neuen Verteilschlüssel geeinigt, mit welchem jede Partei mindestens 1 Sitz im Wahlbüro erhält:

FDP	4 Sitze	EVP	1 Sitz
SP	3 Sitze	GL	2 Sitze
SVP	3 Sitze	Fraumättler	1 Sitz
CVP	1 Sitz		

Die vom Stadtrat vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten wurden wie folgt rekrutiert und selektioniert: Anfrage der bisherigen Wahlbüromitglieder betreffend Wiederwahl; Kandidaturen nach Aufruf im «*Liestal aktuell*» vom 17. Juni 2004 und 15. Juli 2004; Empfehlungen von Parteipräsidien zu Handen Stadtrat.

Antrag

Die von den Parteien sowie dem Stadtrat vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten werden für die Amtsperiode vom 1. Juli 2004 – 30. Juni 2008 in das Wahlbüro gewählt.

Liestal, 17. August 2004

Für den Stadtrat Liestal
Die Stadtpräsidentin *Der Stadtverwalter*
Regula Gysin *Roland Plattner*

Vorgeschlagene Kandidatinnen und Kandidaten:

Von den Parteien vorgeschlagene Kandidatinnen und Kandidaten:

1.	Bürgin-Frech Doris, Fraumattstrasse 37	neu	Fraumättler
2.	Burkhardt-Würmlin Christel, Goldbr.str. 29	bisher	SP
3.	Dürrenberger-Thüler Heidi, Oristalstrasse 56	bisher	SP
4.	Gisin-Vogt Hans Peter, Sonnenweg 5	bisher	FDP
5.	Gyalog Renate, Kesselweg 37	bisher	Grüne
6.	Haas Sabine, Rheinstrasse 49	neu	SVP
7.	Köpfli Aurel, Windental 22	neu	SP
8.	Kübli-Wellauer Christoph, Oskar Bider-Str. 5	bisher	EVP
9.	Mägli-Keplinger Elfriede, Galmsstrasse 1a	bisher	CVP
10.	Meier Simone Christina, Seltisbergerstr. 35	neu	Grüne
11.	Pichler Hansueli, Fraumattstrasse 45	bisher	FDP
12.	Strübin Ruedi, Burgstrasse 21	bisher	FDP
13.	Weber-Gysin Elisabeth, Bruckackerweg 6	bisher	SVP
14.	Weber-Gysin Erwin, Bruckackerweg 6	neu	SVP
15.	Wunderlin-Friedli Vreni, Sigmundstrasse 5	bisher	FDP

Vom Stadtrat vorgeschlagene Kandidatinnen und Kandidaten:

16.	Andreis-Niederhauser Regine, Fraumattstr. 40	bisher
17.	Brack-Ganz Monika, Erzenbergstrasse 65	bisher
18.	Braun-Ehrler Verena, Wetterchrüzstrasse 12b	bisher
19.	Bürgin Ernst, Rathausstrasse 6	bisher
20.	Fraefel-Langendorf Paul, Frenkenstrasse 28	bisher
21.	Gysin Annette, Birmannstrasse 5	bisher
22.	Madörin-Imhof Doris, Sonnenweg 13	bisher
23.	Meyer Monika, Kanonengasse 7	bisher
24.	Meyer-Schaub Maya, Goldbrunnenstrasse 43	bisher
25.	Schmid-Gygax Emma, Oristalstrasse 22a	bisher
26.	Studer-Thür Liliane, Dachsweg 14	bisher
27.	Vogt Jürg, Seltisbergerstrasse 49	neu
28.	Weibel-Honegger Anton, Kasernenstrasse 72a	bisher
29.	Wyss Pascal, Fischmarkt 16	bisher
30.	Ziegler Reto, Wetterchrüzstrasse 6	bisher
31. – 35.	vakant	

Wenn jemand eine Reise tut...

... so kann er was verzählen. So beginnt das Gedicht „Urians Reise um die Welt“ von Matthias Claudius aus dem Jahre 1786. Die Stadtverwaltung hat am 20. August die Gelegenheit erhalten nachzuprüfen, ob dieser bekannte Ausspruch auch 218 Jahre später noch zutreffend ist. Wohlbehalten zurückgekehrt von der Bahnreise in die Ambassadorenstadt Solothurn und der Schiffsreise nach Biel kann die alte Weisheit vollumfänglich bestätigt werden. Neben der Zuverlässigkeit und dem Komfort der öffentlichen Verkehrsmittel und den Naturschönheiten, welche der Jurasüdfuss und der Aarelauf zu bieten haben am meisten beeindruckt wurde unsere Reisegruppe vom Charme unseres Nachbarkantonshauptortes Solothurn. Mit ca. 15000 Einwohner/innen und einer Agglomeration ähnlicher Dimensionierung wie die Region Liestal ist Solothurn auch mit vergleichbaren Herausforderungen konfrontiert. Wie uns beim herzlichen Znüni-Empfang durch den Stadtpräsidenten und Nationalrat Kurt Fluri erläutert wurde, legt die Stadt unter anderem grossen Wert auf den Tourismus und die Kultur. Auch die regionale Vernetzung, die Organisation des Verkehrs in und um die Altstadt sind für die Zentrumsgemeinde wichtige Themen. Parallelen mit der Stadt Liestal zu Hauf, wie uns auch Stadtschreiber Hansjörg Boll und der Leiter des Rechts- und Personaldiensts Gaston Barth beim Apero bestätigen konnten. Dazwischen hat uns eine Stadtführung unter kompetenter und munterer Leitung der Mitarbeiterinnen des Tourismus Solothurn vielfältige Eindrücke dieser sehenswerten und liebenswürdigen Stadt vermittelt. Man könnte noch viel verzählen...

Stadtrat

Politische Rechte

Wahl der Sozialhilfebehörde

Die Wegleitung für die Wahl der 6 Sozialhilfebehördemitglieder für die Amtsperiode vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2008 mit den Wahlzetteln wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zusammen mit dem Stimm- und Wahlmaterial für das Abstimmungswochenende vom 26. September 2004 zugestellt. Die Wegleitung und Listen sind auch in den Anschlagkästen beim Rathaus publiziert und können zudem auf der Homepage www.liestal.ch eingesehen werden.

Aufgebot des Wahlbüros

An seiner Sitzung vom 18. August 2004 sind vom Einwohnerrat die Wahlbüromitglieder der Amtsperiode 2004-2008 gewählt worden. Das Wahlbüro wird sich erst an seiner Sitzung vom 14.09.2004 konstituieren und die Wahlbüromitglieder werden für das Abstimmungs- und Wahlwochenende vom 26. September 2004 gestützt auf § 6 Abs. 3 des Gesetzes über die politischen Rechte mit Präsidialentscheid aufgeboten.

Abstimmungen/Wahlen vom 26. September 2004

Eidgenössische Vorlagen:

- Bundesbeschluss vom 3. Oktober 2003 über die ordentliche Einbürgerung sowie über die erleichterte Einbürgerung junger Ausländerinnen und Ausländer der zweiten Generation.
- Bundesbeschluss vom 3. Oktober 2003 über den Bürgerrechtserwerb von Ausländerinnen und Ausländern der dritten Generation.
- Volksinitiative vom 26. April 2002 «Postdienst für alle».
- Änderung vom 3. Oktober 2003 des Erwerbsersatzgesetzes (für Dienstleistende und bei Mutterschaft).

Kantonale Vorlagen:

- Landratsbeschluss vom 5. Februar 2004, Subventionierung des Orchesters basel sinfonietta für die Jahre 2004–2006 (Referendumsabstimmung).
- Teilrevision vom 10. Juni 2004 des Verwaltungsverfahrensgesetzes.

Kommunale Vorlagen:

- Wahl von 6 Mitgliedern der Sozialhilfebehörde Liestal.

Stadtrat

Aussenwahlbüros werden geschlossen

Die drei Wahllokale im Fraumattschulhaus, Frenkenschulhaus und in der Eingliederungsstätte werden ab sofort nicht mehr betrieben. Für die persönliche Stimmabgabe steht nur noch das Rathaus zur Verfügung.

Eine Folge der 1992 eingeführten brieflichen Stimmabgabe ist, dass die Wahlbüros immer weniger für das persönliche Überbringen des Wahl- und Stimmcouverts benützt werden. Insbesondere in den drei Aussenwahlbüros im Fraumattschulhaus, Frenkenschulhaus und in der Eingliederungsstätte (Munzach) ist diese Entwicklung sehr stark spürbar. Nur noch wenige Einwohnerinnen und Einwohner kommen an diese Urnen.

Weil Betrieb und Nutzung der Aussenwahlbüros in keinem geeigneten Verhältnis mehr stehen, hat der Stadtrat an seiner Sitzung vom 8. März 2004 deren Schliessung beschlossen.

Somit ist ab dem nächsten Stimmwochenende nur noch das Wahllokal im Rathaus (Haupteingang Salzgasse) geöffnet, und zwar zu folgenden Zeiten:

Samstag von 10.00 – 12.00 Uhr
und
Sonntag von 10.00 – 12.00 Uhr

Die Erläuterungen für das Vorgehen bei der brieflichen Stimmabgabe sind auf dem Stimmcouvert aufgedruckt.

Anmeldung für Stipendien aus den Stiftungen

Crispinus Strübin und Johann Strübin-Drechsler

Bezugsberechtigt für Stipendien aus diesen beiden Liestaler Stiftungen sind Personen, welche ein Studium/eine Hochschule (Universität, Technikum Lehrerseminar o.ä.) oder eine Berufslehre absolvieren und zudem folgende Vorgaben erfüllen:

Für die Crispinus Strübin-Stiftung dürfen nur Töchter und Söhne der Strübin-Geschlechter berücksichtigt werden; für die Johann Strübin-Drechsler-Stiftung Bürgerinnen und Bürger aus Liestal.

Bitte reichen Sie Ihr Gesuch bis spätestens 9. Oktober 2004 unter Beilage des Schüler- oder Studentenausweises resp. des Lehrvertrages an folgende Adresse: Verwaltung Strübin-Stiftungen, c/o Drehscheibe Liestal, Rathausstrasse 76, 4410 Liestal. Für weitere Informationen steht Ihnen Herr H.-P. Meyer gerne zur Verfügung: Telefon 061 921 43 22.

Quartierbus Langhag: Pilotphase verlängert
Quartierbus Sichtern: Neue Abfahrtszeiten

Zahlreiche positive Rückmeldungen zum Quartierbus-Betrieb im Langhag gaben Anlass, die Pilotphase bis zum Ende dieses Jahres zu verlängern. Die neue Streckenführung über die Gitterlistrasse (Bushaltestelle Frenkenbündten) hat zusätzliche Passagiere gebracht und zu einer deutlich besseren Auslastung geführt. Die ursprünglich nur für die Sommerferienzeit geplante Route wird deshalb bis auf weiteres beibehalten. Hier nochmals der Fahrplan:

Quartierbus Langhag

Abfahrt im Quartier

09:20	Uhr	Ecke Langhagstrasse / Römerweg
09:22	Uhr	Bölchenstrasse 12
09:24	Uhr	Froburgstrasse 29a
09:26	Uhr	Ecke Rehhagstrasse / Spittelerstrasse
09:28	Uhr	Gitterlistrasse (Haltestelle Frenkenbündten) neu

Endstationen

09:30	Uhr	Autobushaltestelle Kaserne (MM)
09:35	Uhr	Zeughausplatz

Abfahrt im Stedtli

11:00	Uhr	Coop im Stedtli
11:03	Uhr	Gitterlistrasse (Haltestelle Frenkenbündten) neu
11:05	Uhr	Ecke Langhagstrasse / Römerweg
11:08	Uhr	Bölchenstrasse 12
11:10	Uhr	Froburgstrasse 29a
11:12	Uhr	Ecke Rehhagstrasse / Spittelerstrasse

Voraussichtlich ab dem 1.10.2004, wenn die Belagsarbeiten an der Froburgstrasse beendet sind, kann die Streckenführung optimiert werden. Der Fahrplan sieht dann wie folgt aus (über den genauen Zeitpunkt der Einführung wird im Bus informiert):

Abfahrt im Quartier

09:18	Uhr	Froburgstrasse 3 (neu)
09:20	Uhr	Froburgstrasse 29a
09:22	Uhr	Bölchenstrasse 12
09:24	Uhr	Ecke Rehhagstrasse / Spittelerstrasse
09:26	Uhr	Langhagstrasse 32 (neu)
09:28	Uhr	Gitterlistrasse (Haltestelle Frenkenbündten)

Endstationen

09:30	Uhr	Autobushaltestelle Kaserne (MM)
09:35	Uhr	Zeughausplatz

Abfahrt im Stedtli

11:00	Uhr	Coop im Stedtli
11:05	Uhr	Gitterlistrasse (Haltestelle Frenkenbündten) neu
11:08	Uhr	Langhagstrasse 32
11:10	Uhr	Bölchenstrasse 12
11:12	Uhr	Froburgstrasse 29a
11:14	Uhr	Froburgstrasse 3

Quartierbus Sichtern

Der Quartierbus Sichtern erfährt aus organisatorischen Gründen die folgenden neuen Abfahrtszeiten:

Dienstag Morgen

09:00	Uhr	Ecke Sichternstrasse/Burgunderstrasse
09:01	Uhr	Ecke Sichternstrasse/Friedensstrasse
09:03	Uhr	Baumgartenstrasse 15
09:05	Uhr	Widmannstrasse 13

Abfahrt im Stedtli

10.45	Uhr	Coop im Stedtli

Freitag Nachmittag

14:00	Uhr	Ecke Sichternstrasse/Burgunderstrasse
1401	Uhr	Ecke Sichternstrasse/Friedensstrasse
14:03	Uhr	Baumgartenstrasse 15
14:05	Uhr	Widmannstrasse 13

Abfahrt im Stedtli

15:45	Uhr	Wasserturmplatz

Auf Wunsch werden die Passagiere bis vor die Haustüre gefahren.

Gute Fahrt!

Dieses Gesicht wird man künftig vermehrt an Orten in und um Liestal antreffen, wo sich Jugendliche aufhalten, wie beispielsweise am Bahnhof Liestal. Mareile Bänniger und ihr Kollege Thomi Jourdan sind seit Kurzem als Streetworkers unterwegs. Sie suchen den Kontakt mit Jugendlichen, bieten sich als Gesprächspartner/in an und nehmen sich kleinerer oder grösserer Probleme an. Die beiden tun dies im Auftrag von mehreren Gemeinden der Region Liestal, welche sich zur gemeinsamen Präventionsarbeit im öffentlichen Raum entschlossen haben. Das Streetwork-Konzept ist von den Gemeinden gemeinsam mit Fachleuten aus der Jugendanwaltschaft, der Polizei, Suchtberatung und dem Schulsozialdienst partnerschaftlich erarbeitet worden. (Bild: Thomi Jourdan)

Gesichter der Stadtverwaltung

Eintritt

Daniel Trachsel
Eintritt: August 2004
Bereich/Abteilung: Soziales/Gesundheit/ Kultur / Vormundschaft
Funktion/Tätigkeit: Leiter Sekretariat Vormundschaft

Fiona Knaus
Eintritt: August 2004
Funktion/Tätigkeit: Kauffrau in Ausbildung (3. Lehrjahr)

Noemi Gerber
Eintritt: August 2004
Funktion/Tätigkeit: Kauffrau in Ausbildung (1. Lehrjahr)

Eintritt

Daniel Imhof
Eintritt: August 2004
Funktion/Tätigkeit: Betriebspraktiker in Ausbildung (1. Lehrjahr)

Übertritt

Stefanie Gehrig
Übertritt: September 2004
Bereich/Abteilung: Zentrale Dienste/ Finanzen / Steuern
Funktion/Tätigkeit: August 2001 – August 2004 / kaufmännische Lehre in der Verwaltung / September 2004: Sachbearbeiterin Steuerveranlagung

Pensionierung

Edwin Bobst
Austritt: August 2004
Bereich/Abteilung: Betriebe / Abfallwesen, Dienstleistungen
Funktion/Tätigkeit: Wegmacher

Austritt

Monika Fartek
Austritt: August 2004
Bereich/Abteilung: Betriebe / Sekretariat
Funktion/Tätigkeit: Juni 1991 – Juli 1998 / Sekretärin Stadtbauamt / August 1998 – August 2004 / Sekretärin Betriebe

Christian Holzer
Austritt: Juli 2004
Bereich/Abteilung: Zentrale Dienste/Finanzen / Steuern
Funktion/Tätigkeit: April 2004 – Juli 2004 / Sachbearbeiter Steuerveranlagung

Die Kolleginnen und Kollegen aus der Stadtverwaltung wünschen den Ankommenden Erfolg und Befriedigung in der neuen Tätigkeit. Mit einem Dankeschön für die gemeinsam verbrachte Zeit und besten Zukunftswünschen verabschieden sie sich von jenen, welche neue Wege einschlagen.

Stadt Liestal

In der Abteilung Steuern wird auf den 1. September 2004 eine abwechslungsreiche, selbstständige, anspruchs- und verantwortungsvolle Stelle als Mitarbeiter/in Steuerveranlagung (80% Pensum) zu zeitgemässen Anstellungsbedingungen frei.

Die Stelle wird auf internem Weg besetzt.

Stadtverwaltung | Betriebe

Edwin Bobst (Bobbi) geht in den Ruhestand

Ein allseits bekanntes Gesicht wird aus Liestals Strassen verschwinden: Nach mehr als dreizehn Jahren Werkhof-Dienst wird Edwin Bobst Ende August pensioniert. In den letzten zehn Jahren war er fast täglich bei seiner Arbeit als Wegmacher im Stedtli anzutreffen. Bei jedem Wetter sah man ihn mit seinem Handkarren den Abfall anderer Leute zusammenwischen und entsorgen. Manchmal unterbrach er seine Arbeit für einen kurzen Schwatz mit Passanten und Passantinnen, um sogleich wieder in die Hände zu spucken, den Besen zu packen und tüchtig für Sauberkeit zu sorgen. Wir danken Edwin Bobst für seine Arbeit und seinen Einsatz zum Wohle des Stedtlis und wünschen ihm und seiner Familie alles Gute und viele schöne Bergtouren!

Fast nicht wegzudenken aus dem Stedtli: Edwin Bobst und sein Besen.

Stadtrat | Bürgerrat

Liestalerin in offizieller Mission in Sacramento

Im nächsten Monat wird die Liestaler Bürgerin Myriam Spinnler, die in Mellingen AG wohnhaft ist, in die USA abreisen, um drei Monate lang in Sacramento (Kalifornien) zu leben.

Sacramento ist eine Partnerstadt von Liestal. Diese Partnerschaft ist historisch gewachsen: Anlässlich der Feier zum 150-jährigen Bestehen Sacramentos wurde General Johann August Sutters gedacht, der als Gründer der Stadt Sacramento in die Geschichte einging. An diesen Feierlichkeiten im Jahr 1989 nahmen Delegationen der Baselbieter Regierung, der Stadt Liestal und aus dem Heimatort Johann August Sutters, Rünenberg, teil. Bei dieser Begegnung wurde auch die Partnerschaftsurkunde zwischen der Stadt Liestal und Sacramento unterzeichnet. Diese Städtepartnerschaft kam auf Anfrage der «United Swiss Lodge of California» zustande, mit dem Ziel, die gemeinsamen Bande wieder fester zu schnüren.

Myriam Spinnler wird nun unserer Partnerstadt Sacramento einen offiziellen Besuch abstatten. Dabei reist die frisch gebackene Maturandin nicht mit leeren Händen an: Die Bürgergemeinde Liestal wird ihr eine druckfrische Ausgabe der neuen Heimatkunde von Liestal mit auf den Weg geben. Im Weiteren darf Myriam der Regierung von Sacramento ein Schreiben der Stadtpräsidentin Regula Gysin überreichen. Nach ihrer Rückkehr Ende Jahr wird Myriam Spinnler ihre Eindrücke in *Liestal aktuell* schildern.

An dieser Stelle wünschen die Einwohnergemeinde und die Bürgergemeinde Myriam Spinnler «Happy Landing» und einen lehrreichen Aufenthalt in Sacramento und danken ihr schon jetzt für ihr Engagement in Sachen Partnerschaft Liestal-Sacramento!

Regula Gysin-Grieder, Stadtpräsidentin
Marliese Zimmermann-Spinnler, Bürgergemeindepräsidentin

Stadtverwaltung | Recht und Sicherheit

Fahrende im Clinch mit Schulverkehr

Seit diesem Frühjahr betreibt die Stadt Liestal einen Standplatz für Fahrende an der Waldstrasse (Gräubern) und hat bislang überwiegend gute Erfahrungen gemacht. Anfang August nun bezog eine Schweizer Fahrendenfamilie für zwei Wochen Quartier auf dem privaten Gelände des Bauernhofes im Glind zwischen Liestal und Bubendorf. Gleich nach ihrem Eintreffen besuchten Vertreter der Stadt die Gäste und klärten mit ihnen diverse Fragen bezüglich Verkehr, Hygiene, Lärmimmissionen und Abfallentsorgung. Sie versicherten sich auch des Vorhandenseins hinreichender sanitarischer Einrichtungen.

Die häufigen Zu- und Wegfahrten führten aber zu einem erheblichen Verkehrsaufkommen auf der mit Zubringerdienst belegten Strasse und riefen besorgte Rückmeldungen aus dem betroffenen Quartier und der Gemeinde Bubendorf hervor. Die Stadt mahnte daraufhin die Fahrenden zur vermehrten Rücksichtnahme gegenüber dem Fussgänger- und Fahrradverkehr, der insbesondere ab Schulbeginn wieder zunahm. Dennoch blieb das Verkehrsaufkommen auf der landwirtschaftlichen Fahrstrasse erheblich bis zur Abreise der Familie am 15. August. Die Stadt Liestal suchte inzwischen das Gespräch mit dem Platzvermieter, der trotz der ansonsten guten Erfahrungen den Platz nicht mehr vermieten wird. Mit dem neuen Polizeireglement wird es zudem möglich sein, eine klare Handhabe für die Festlegung und Durchsetzung von Regelungen solcher Sachverhalte zu haben.

Stadtverwaltung | Redaktionsteam

IGL-Einkaufsgutschein verlost

Unter den eingesandten Leserschafts-Fragebogen ist ein Einkaufsgutschein in Liestaler IGL-Geschäften im Wert von Hundert Franken verlost worden. **Die Gewinnerin ist Frau Ruth Rück** aus Liestal. Die Stadtverwaltung gratuliert ihr und dankt allen Teilnehmenden herzlich für die wertvollen Rückmeldungen zu *Liestal aktuell*. Die Resultate der Umfrage werden in einer kommenden Ausgabe veröffentlicht.

Stadtverwaltung | Sicherheit

Marschmusikparade durchs Stedtli – gesperrte Strassen

Am Samstag, 28. August ab 17.00 Uhr findet die Marschmusikparade des Kantonalen Musikverbandes statt. Die verschiedenen Musikvereine besammeln sich am Fischmarkt/Wasserturmplatz und schlagen folgende Route ein:

Fischmarkt – Törli – Rathausstrasse – Freihofgasse – Schützenstrasse – Rathausstrasse – Kanonengasse

- Gesperrt ist von 17.00 bis ca. 20.00 Uhr die Einfahrt in den Fischmarkt
- Der Neuweg (Rumpel) ist bereits wegen dem Flohmarkt gesperrt und bleibt ebenfalls bis ca. 20.00 Uhr geschlossen
- Die Rathausstrasse ab Höhe Regierungsgebäude wird ab ca. 17.45 Uhr gesperrt

Die Stadtpolizei ist vor Ort und nimmt die Verkehrsleitung vor.

aktuell

Prachtvoll gewandete Bergmänner und als «lebendiges Spielzeug» verkleidete Kinder zogen an einem Samstag nach Geschäftsschluss durch das Stedtli. Anlass war das 10-Jahre-Jubiläum des erzgebirgischen Spielzeugmuseums «Zum bunten S». Der bewegende Anlass endete in der Stadtkirche, die aus allen Nähten platzte, als die Bergkapelle Seiffen, ein Kinderchor, der Anton Günter-Chor, die Sächsischen Hofmusikanten und der Liestaler Jodlerclub ihre Darbietungen vorbrachten. (Bild: Guido Schärli)

Nachgefragt

«Sport gibt dem Dialog eine Chance»

Herr Fröhlich, Sie haben kürzlich die Idee eines regionalen Sportzentrums auf dem Gelände beim Bad Bubendorf präsentiert. Was hat Sie dazu bewegt, ein derart umfangreiches Projekt zu entwickeln?

Nicht nur der Fussballclub Liestal, praktisch alle Vereine in unserem Kanton stehen vor dem Problem, dass sie keine Plätze mehr frei haben, um Kinder aufnehmen zu können. Und der Fussballboom, besonders bei den Jüngsten und bei den Mädchen, nimmt ständig zu.

Ich bin aber auch der Überzeugung, dass eine sportlich und kulturell engagierte Jugend weniger Gewaltbereitschaft hat, sich zu Drogen und anderen Suchtmitteln zurückhaltender verhält und auch mit der Integration von ausländischen Jugendlichen besser umgehen kann. Deshalb möchten wir die Kinder und Jugendlichen mit guten und genügend Sportanlagen, auch für Trendsportarten wie Inlineskating - wir haben in unserer Gegend Weltklasse-Sportler/innen – und Rollsport, weg von der Strasse bringen. Ich sehe da auch eine stark präventive Wirkung!

Ihre Idee baut auf die Zusammenarbeit von mehreren umliegenden Gemeinden. Wie sind Ihrer Ansicht nach die Vorzeichen dafür?

Die vergangene Fussballeuropameisterschaft und jetzt auch die Olympischen Spiele zeigen, dass Sport Grenzen überschreiten kann und soll. Sport verbindet und gibt dem Dialog eine Chance. Dort sehen ich und Martin Hofer vom Stadtbauamt, welcher sich auch bei einem Fussballclub engagiert sowie Thomas Beugger, der Leiter des Sportamtes von Baselland, eine grosse Möglichkeit. Die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden könnte vielleicht gerade durch den Sport und mit diesem zukunftsweisenden Projekt intensiviert und weiter verbessert werden. Denn auch bezüglich Landreserven und finanziellen Mitteln sind die Möglichkeiten der Gemeinden beschränkt. Hier sehen wir sinnvolle Synergien bei einer Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg.

Sie sitzen selbst im Einwohnerrat von Liestal. Werden Sie den politischen Prozess beeinflussen können?

Ich bin überzeugt, dass der Stadtrat und der Einwohnerrat, welche, unabhängig von der Parteicouleur, immer ein offenes Ohr für die Jugend und den Sport hatten, diese Idee positiv aufnehmen werden. Und selbstverständlich werde ich alles daran setzen, sei es im Rat aber auch ausserhalb, dass die Idee eine Chance erhält und zur Umsetzung gelangt.

Bernhard Fröhlich
Präsident FC Liestal
Einwohnerrat

Am liebsten hätten Sie das Sportzentrum zur Fussball-EM 2008 bereits realisiert. Wen werden Sie mit der Umsetzung betrauen, wenn das Projekt alle Hürden genommen hat?

Unser Ideen-Team hat jetzt die Initialzündung gegeben. Damit ist der politische Prozess eingeleitet. Entscheidend wird sein, dass man mit viel Herzblut die Idee jetzt weiterverfolgt.

Als nächstes muss ein Projektteam gebildet werden, welches vor allem zum Ziel haben muss, die ca. 25 Gemeinden, welche im Oberbaselbiet interessiert sein könnten, rasch ins Boot zu bringen. Das ist nicht eine einfache aber sicher eine reizvolle Aufgabe.

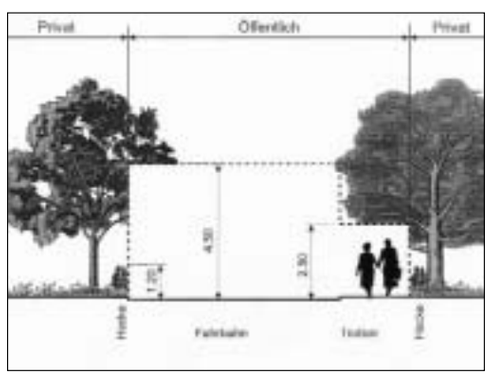
Vielleicht passt hier gut ein Satz, den ich im Cluborgan des FC Liestal vom August 1927 gelesen habe: «Wer es also gut meint mit der Jugend, helfe mit, jeder an seinem Platz und auf seine Art, denn wer die Jugend erobert, besitzt die Zukunft.»

Liebe Nachbarn!

- Grünhecken dürfen gegen den Willen des nachbarlichen Grundeigentümers nicht näher als sechzig Zentimeter von der Grenze und nicht höher als die doppelte Distanz...
- Zwergobstbäume und Ziersträucher dürfen gegen den Willen des Nachbarn nicht näher als einen halben Meter gegen die Grenze...
- Ist eine gütliche Regelung zwischen den betreffenden Nachbarn nicht möglich, können folgende weiteren Schritte erwogen werden...

So lesen sich die gesetzlichen Regelungen für gutnachbarliches Verhalten auf der eigenen Scholle, die im kantonalen Einführungsgesetz zum Zivilgesetzbuch festgehalten sind. In der Tat werden die entsprechenden Merkblätter sehr häufig beim Stadtbauamt nachgefragt – sei dies von Personen, welche sich bei ihrer Garten-Neugestaltung an die Vorgaben halten wollen oder eben von «Nachbarn», die den Eindruck haben, dass sich das Grün auf dem angrenzenden Grundstück zu ihren Ungunsten entwickelt. Die Merkblätter sind mit praktischen Skizzen versehen, welche die verschiedenen Varianten von Einfriedungen und Grünhecken «mit und ohne Zustimmung des Nachbarn» bildlich darstellen.

Doch nicht nur die Grenzabstände zum Nachbargrundstück sind Gesetzessache, sondern auch die Distanz von Bäumen und Sträuchern zu Strassen und Trottoirs, damit Strassen- und Fussgängerverkehr nicht beeinträchtigt werden (vgl. Skizze). Aus dem gleichen Grund muss übrigens vor dem Erstellen von Gartenzäunen entlang von Strassen und Wegen beim Stadtbauamt ein «Einfriedungsgesuch» eingereicht werden.



Die Merkblätter «Grenzabstände für Grünhecken, Bäume und übrige Einfriedungen» können von der Homepage http://www.liestal.ch/de/verwaltung/publikationen heruntergeladen oder beim Stadtbauamt angefordert werden: Tel. 061 927 52 71, stadtbauamt@liestal.bl.ch.

Zonenvorschriften Siedlung und Teilzonenvorschriften Zentrum

Im Amtlichen Mitteilungsblatt Nr. 664 vom 20. Februar 2003 wurde die Bevölkerung über die Überarbeitung der Zonenvorschriften Siedlung, der Teilzonenvorschriften Zentrum sowie die Ausserkraftsetzung des Baureglements 1974 informiert und zur Mitwirkung gemäss §7 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) bis 24. November 2003 aufgefordert.

Innerhalb der Auflagefrist sind diverse Eingaben eingegangen. Die Mehrheit der Eingaben sind im weiteren Verlauf der Planungsarbeiten in die Reglemente beziehungsweise deren Verordnung eingeflossen.

Der Mitwirkungsbericht zum Mitwirkungsverfahren liegt nun vor. Gemäss §2 der Verordnung zum RBG muss dieser öffentlich bekannt gemacht werden. Mitwirkungsberichte dienen der Orientierung und sind nicht anfechtbar.

Die Unterlagen können vom 28. August bis 23. September 2004 im Rathaus, 2. Stock, am Schalter des Stadtbauamtes während den Schalteröffnungszeiten eingesehen werden.

Zonenvorschriften Landschaft

Im Amtlichen Mitteilungsblatt Nr. 672 vom 30. Oktober 2003 wurde die Bevölkerung über die Überarbeitung der Zonenvorschriften Landschaft informiert und zur Mitwirkung gemäss §7 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) bis 24. November 2003 aufgefordert.

Innerhalb der Auflagefrist sind zwei Eingaben eingegangen. Mit den Eingebenden sind Verständigungsverhandlungen geführt worden.

Der Mitwirkungsbericht zum Mitwirkungsverfahren liegt nun vor. Gemäss §2 der Verordnung zum RBG muss dieser öffentlich bekannt gemacht werden. Mitwirkungsberichte dienen der Orientierung und sind nicht anfechtbar.

Die Unterlagen können vom 28. August bis 23. September 2004 im Rathaus, 2. Stock, am Schalter des Stadtbauamtes während den Schalteröffnungszeiten eingesehen werden.

SBB-Lärmsanierungsprojekt: Erste Verhandlungsergebnisse liegen vor

Als die SBB im November 2003 ihre Pläne zur Lärmsanierung in Liestal auflegten, haben mehr als sechzig Privatpersonen gemeinsam mit der Stadt Liestal gegen das Projekt Einsprache erhoben. Die Forderungen von Stadt und Privaten deckten sich dabei weitgehend. Im Juni 2004 erkundigte sich der Stadtrat beim Bundesamt für Verkehr über den Stand des Verfahrens und ersuchte um einen Termin mit dem Bundesamt und den SBB. Am 10. August 2004 schliesslich fand eine Besprechung mit dem Bundesamt für Verkehr, der SBB und den kantonalen Instanzen statt. In den drei wesentlichen Diskussionspunkten mit öffentlichem Interesse ist der Stand der Dinge wie folgt:

Burgeinschnitt

Ausgangslage
Das Projekt der SBB sah die Lärmschutzwände von 2 m Höhe auf der Oberkante des Einschnittes, direkt neben den Gemeindestrassen, vor.

Einsprache Stadt Liestal
Die Stadt Liestal beantragt, dass die Lärmschutzwände auf die ganze Länge des Burgeinschnittes um ca. drei Meter von den Strassen weg verschoben werden. Um die gleiche Lärmdämmung wie im Projekt zu erreichen, müssen die Wände um einen auf drei Meter erhöht werden. Dadurch liegt die Wandoberkante nur noch einen Meter über der Böschungskante und wird somit übersehen.

Verhandlungsergebnis
Die SBB anerkennt das Bedürfnis der Stadt Liestal und vieler privater Einsprecher und ist bereit, die Lärmschutzwände auf der ganzen Länge des Burgeinschnittes in den Einschnitt zu versetzen. Gleichzeitig werden die Wände so weit erhöht, dass der Lärmschutz gewährleistet bleibt und die Wandoberkante höchstens einen Meter über das Strassenniveau ragt.

Schwieriübergang

Ausgangslage
In diesem Bereich waren im SBB-Projekt keine Lärmschutzwände vorgesehen.

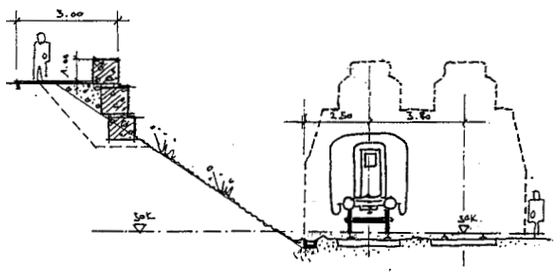
Einsprache Stadt Liestal
Die Stadt Liestal beantragt, dass beim Schwieriübergang für die Lärmschutzwände neue Lösungen gesucht werden. Unser Vorschlag besteht in einem beidseitigen Lärmschutztor, das sich zwischen 22.00 und 06.00 schliesst. Damit wäre nachts ein optimaler Lärmschutz gewährleistet sowie tagsüber weiterhin die notwendige Durchlässigkeit und Übersichtlichkeit beim Schwieriübergang vorhanden.

Verhandlungsergebnis
Die SBB erhält bis Ende 2004 Gelegenheit, beim Schwieriübergang die Machbarkeit von Lärmschutztoren zu prüfen. Es geht dabei primär um die technischen Möglichkeiten und deren finanziellen Auswirkungen. Gleichzeitig wird die Stadt Liestal unter dem Aspekt des Ortsbildschutzes die Möglichkeit von versetzten Lärmschutzwänden prüfen, die von den Fussgängern und Radfahrerinnen umgangen werden können.

Poststrasse

Ausgangslage
Entlang der Poststrasse waren von der SBB in ihrem Projekt keine Lärmschutzwände vorgesehen.

Einsprache Stadt Liestal
Die Stadt Liestal beantragt, dass entlang der Poststrasse Lärmschutzwände realisiert werden, die in Richtung Geleise und Poststrasse schallabsorbierende Flächen aufweisen. Die Wände sollen eine Höhe von 2 m



Damit die Lärmschutzwände nicht in den Himmel wachsen: Die Stadt setzte sich bei den SBB für Verbesserungen ein. Eines der Verhandlungsresultate ist die Tieferlegung der baulichen Massnahmen im Burgeinschnitt, so dass der Überblick gewährt bleibt.

über der Geleiskote aufweisen. Bei der Materialwahl ist der innerstädtischen Situation Rechnung zu tragen. Darum verlangen wir eine offenporige Ortsbetonwand, die innerstädtisch deutlich besser geeignet ist als die Normbetonwand.

Verhandlungsergebnis
Die SBB anerkennt die Vorteile einer Lärmschutzwand entlang der Poststrasse. Allerdings ist die SBB verpflichtet, mit der neuen Lärmschutzwand einen Abstand von drei Metern von der Geleiseachse einzuhalten. Dadurch kommen aber die Lärmschutzwände auf die Verkehrsfläche der Poststrasse zu stehen. Die SBB wird deshalb bis Ende 2004 ein Strassenprojekt erarbeiten, worin die Auswirkungen auf die Poststrasse selber, den Radfahrstreifen, den Gehbereich und die privaten Plätze ersichtlich sind. Ebenfalls werden die Kosten einer solchen Lösung ermittelt.

Weiteres Vorgehen

Auf Grund der bis Ende 2004 vorliegenden Ergebnisse beim Schwieriübergang und bei der Poststrasse wird das Bundesamt für Verkehr Anfang 2005 über die Lösungen in diesen beiden Bereichen entscheiden. Wird sich das Bundesamt entweder für Lärmschutzwände beim Schwieriübergang und/oder entlang der Poststrasse entscheiden, so wird die SBB das gesamte Projekt in Liestal nochmals auflegen müssen. Dies würde voraussichtlich im 2. Quartal 2005 erfolgen. Dannzumal wären auch wieder alle Betroffenen einspracheberechtigt.

Entscheidet sich das Bundesamt für Verkehr gegen eine Neuauflage, so würde über die im November 2003 eingereichten Einsprachen im Frühjahr 2005 entschieden. Diese Verfügungen wären dann von den Einsprechenden wieder anfechtbar.

Für weitere Informationen steht der Leiter Stadtbauamt, Martin Hofer, gerne zur Verfügung: martin.hofer@ liestal.bl.ch oder 061 927 52 72.

«Meine Kundschaft ist meine Familie»

In diesem Frühjahr haben Sie eine begehrte Auszeichnung erhalten, durch die Ihr Geschäft zu den besten Coiffeursalons der Schweiz zählt. Was bedeutet das für Sie?

Das bedeutet mir sehr viel, nachdem ich seit 34 Jahren in Liestal tätig bin und mich immer um ein hohes Qualitätsniveau bemüht habe. Die Auszeichnung «Top Coiffure 2004» ist eine Art ISO-Zertifizierung mit sehr strengen Massstäben. 680 Salons haben sich dafür beworben, 138 erhielten sie. Wir befanden uns mit unserem Resultat auf Anhieb im vordersten Drittel. Die einzigen Punkte, die uns fehlen, können wir gar nicht erbringen, wie z.B. ein Parkplatz vor dem Haus oder die Erdgeschoss-Lage. Natürlich setzen wir jetzt alles daran, das Label zu behalten, denn genau wie bei den Michelin-Sternen muss man sich jedes Jahr neu dafür bewähren. Das bedeutet auch kontinuierliche Weiterbildung.

Experten haben Ihren Salon im vergangenen Jahr auf Herz und Nieren geprüft. Worauf wurde besonders geachtet?

Das beginnt beim aufmerksamen Empfang, geht über den Verwöhn-Service – wir sind stolz darauf, dass wir mehr Teesorten anbieten als der Zürcher Star Figaro Valentino – die Auswahl der Zeitschriften, das Feng Shui Ambiente, die Sauberkeit und Hygiene, die Produkte-Auswahl, die Beratung, und dann natürlich die individuelle Haarpflege als Solches. Verschiedentlich wurde uns Test-Kundschaft mit Problemhaaren vorbeigeschickt. Natürlich erfuhren wir das erst hinterher. Eine Scheinkundin rief mich am nächsten Tag testweise an und erzählte mir, ihre frisch aufgetragene Farbe hätte sich im Schwimmbad aufgelöst. Das hatte ich in all den Jahren noch nie gehört. Aber ich klärte es mit dem Farb-Hersteller sorgfältig ab und habe offenbar die Prüfung bestanden.

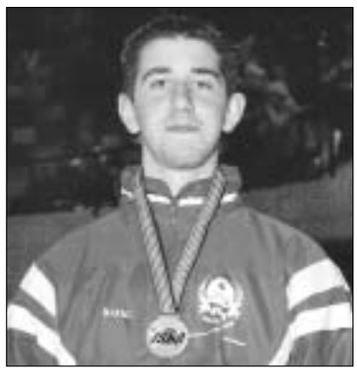
Öffnet Ihnen die Auszeichnung auch Türen?

Ja, schon. Als einer von wenigen Schweizer Salons werden wir jetzt SEAH Hairspa, eine Wellnesslinie für das Haar, einführen. Ich hätte auch die Möglichkeit, als Schwarzkopf-Botschafterin die Welt zu bereisen. Doch das wäre mir zuviel. Meine Kundschaft ist meine Familie, und die möchte ich nicht vernachlässigen. Zudem ist vor Kurzem mein Lebenspartner Pierre Greier zu uns gestossen, der mehrere Jahrzehnte internationale Berufserfahrung mitbringt und in zwanzig Ländern als Ausbilder tätig war. Unser Team ist jetzt gut eingespielt, nachdem es im Zuge der Zertifizierung ein paar Wechsel gegeben hat. Wir wollen jetzt dran bleiben und das Erreichte aufrecht erhalten.

Sie messen sich mit den Top-Salons der Schweiz: Guinka, Nadine, Pierre Greier, Ruth Wüthrich, Antonella und Angela (am ersten Tag ihrer Lehre).

Zwei Weltmeister im Rathaus

Erfolg für das Budo Center Liestal: Der 15-jährige Marco Puglisi aus Ramlinsburg und der Liestaler Fabrice Stutz (11) erkämpften sich im Juli in Pretoria, Südafrika, beim Karate World Cup der Junioren sage und schreibe fünf Podestplätze! Marco Puglisi holte sich im Mannschaftskampf (Team-Kumite) mit dem Nationalteam die Goldmedaille. In den Einzeldisziplinen Kata (Formen) und Kumite (Kampf) unterlag er jeweils erst im Halbfinal und konnte in beiden Kategorien noch den 3. Schlussrang belegen. Fabrice Stutz erkämpfte sich bei den Elfjährigen in der Kategorie Kata den World Cup Titel. Im Kumite unterlag auch er erst im Halbfinal und konnte das kleine Final um den 3. Schlussrang für sich entscheiden. Ihre Leistungen trugen ihnen einen Empfang im Rathaus ein, bei dem es, wie das eine Bild zeigt, nicht nur ganz förmlich zu und herging.



Marco Puglisi und Fabrice Stutz auf dem Siegerpodest in Pretoria

Auch die Familie hat zum Erfolg beigetragen: Marco Puglisi, Annemarie Puglisi, Giuseppe Puglisi (Trainer), Daniel Puglisi, Noah Stutz, Regula Gysin, Fabrice Stutz (vorne), Andrea und Reto Stutz.

Warum denn immer so formell? Stadtpräsidentin Regula Gysin in Karate-Pose.

Kindergarten und Primarschule mit gemeinsamem Schulprogramm

Seit August des vergangenen Jahres sind die Kindergärten und die Primarschule zu einer Schule mit gemeinsamer Schulleitung zusammengeführt worden. Gemeinsam haben sich Schulleitung und Lehrerschaft an die Umsetzung des neuen Bildungsgesetzes gemacht. So konnten dieses Schuljahr umfassende Blockzeiten eingeführt werden, zur Begabungsförderung wird ein gemeinsames Modell umgesetzt und vom 6. bis 17. September wird sich unsere Schule auf freiwilliger Basis einer externen Evaluation unterziehen.

Das Schulprogramm, welches diese und weitere Handlungsfelder aufeinander abstimmt, wurde von den Lehrerinnen und Lehrern in verschiedenen Arbeitsgruppen in etwas mehr als einem Jahr mit grossem Engagement erarbeitet. Die zahlreichen pädagogischen Diskussionen mit Kolleginnen und Kollegen, mit der Schulleitung und mit anderen Schulen haben zu diesem Konsenspapier geführt.

Die Arbeit der Lehrpersonen ist komplexer, schwieriger und anspruchsvoller geworden; denn Lehrerinnen und Lehrer müssen nicht nur Unterrichtsstoff vermitteln (was der eigentlichen Bildungsaufgabe entspricht), sondern permanent auch Gruppenprozesse moderieren, d.h. Konflikte lösen oder Störungen begegnen. Der Alltag in den Schulen hat sich in den letzten Jahren sehr verändert.

So sieht sich die Schule vor neue Aufgaben gestellt. Dringlicher denn je stellt sich die Frage nach dem Verständnis von Qualität:

- Was bedeutet zukonftsorientierte Bildung in einer «guten Schule»?
- Wie viel ist uns eine gute Schule wert?
- Werden die öffentlichen Mittel effektiv eingesetzt?

Mit der Diskussion dieser Themen haben die Lehrerinnen und Lehrer der Kindergärten und der Primarschule Liestal gemeinsam im April 2003 an drei Fortbildungstagen begonnen. An dieser Grossgruppenveranstaltung wurden Fragen behandelt wie:

- Was ist gute Schule?
- Was ist guter Unterricht?
- Was brauchen Kinder von heute in der Welt von morgen?
- Wie sieht dieses «Morgen» aus, auf das die Kinder vorbereitet werden sollen?
- Wie sieht die Ralität an unserer Schule aus? Und was wissen wir darüber?
- Was sind unsere Ansprüche, unsere Perspektiven und Visionen?

Es braucht Visionen, die in einem Schulprogramm in Ziele und Inhalte umgesetzt werden, um unsere Schule auf die Zukunft der Kinder auszurichten und den neuen Ansprüchen zu begegnen. Das Schulprogramm ist das Herzstück der Qualitätsentwicklung, indem die Ziele und Massnahmen in verschiedenen Qualitätsbereichen verbindlich festgehalten werden. Damit legt die Schule auch die Qualitäten (Werte, Normen, Standards)

Seit einem Jahr gehören sie zusammen und verfügen über ein gemeinsames Schulprogramm: Die Kindergärten und Primarschulen Liestals.

fest, nach denen sie sich selber beurteilt bzw. beurteilen lassen möchte. Bitte beachten Sie die Einladung zur Informationsveranstaltung am 7. September 2004. Wir freuen uns, Ihnen anlässlich dieser Veranstaltung unser Schulprogramm näher vorstellen und mit Ihnen diskutieren zu können.

Lukas Ott, Stadtrat und Jean-Bernard Etienne

Das ganze 73-seitige Schulprogramm kann auf der Homepage www.liestal.ch unter Bildung, Aktuelles, im pdf-Format heruntergeladen oder kostenlos abgeholt werden bei: Sekretariat Kindergarten und Primarschule Liestal, Rathaus, 3. Stock. Aus Kostengründen erfolgt kein Versand – danke für das Verständnis.

Das Schulprogramm wird auch im *abc*, der halbjährlich erscheinenden Elterninformationszeitung, im Leitartikel thematisiert. Das *abc* liegt im Foyer des Rathauses auf. Die Eltern von Liestaler Schülerinnen und Schülern erhalten es direkt über die Schule.

Kindergarten und Primarschule Liestal
Kreisschule Spezielle Förderung

Einladung zu einer Informationsveranstaltung, Dienstag, 7. September 2004, 20.00 Uhr, im Rathaus Liestal, Stadtsaal im 3. Stock

Was bringt das neue Schulprogramm?

Lassen Sie sich die Kernstücke des Liestaler Schulprogramm vorstellen und Ihre Fragen beantworten. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen – auch beim anschliessenden Apéro.

Freundlich laden ein: Schulrat, Stadtrat und Schulleitung

Ausgeflogen: Die Bewohnerinnen und Bewohner des Alters- und Pflegeheims Brunnmatt

Auf ihrer Nachmittagsfahrt durften die gut gelaunten Ausflügler von unserem Reiseleiter, Herrn Peter Gysin, viel Wissenswertes, gespickt mit kleinen Anekdoten aus den jeweils durchfahrenen Dörfern und Gegenden hören. Nach der letztjährigen Fahrt durch das Oberbaselbiet bereisten wir dieses Jahr das mittlere, hintere und untere Baselbiet sowie kleine Teile des Kantons Solothurn. Der Car brachte uns durch das Hintere Frenkental über Reigoldswil, Bretzwil, Nunningen, Laufen, Metzerlen nach Mariastein. Dank den intensiven Regenschauern der vorhergehenden Tage war das satte Grün der Wälder und Wiesen eine Wohltat für das Auge. Der Sonnenschein tat den Seelen gut, was sich auch in den Gesichtern der betagten Menschen widerspiegelte. Nach einem kurzen Besuch der Klosterkirche Mariastein und einem feinen Zvieri war die Zeit für die Heimfahrt durch das Birseck sowie über die Autobahn nur allzu schnell gekommen. Sicher und wohlbehalten durften alle Reiseteilnehmenden vor dem Heim den Car verlassen und sich zu Hause ausruhen. Allen Organisatoren gebührt ein ganz grosses und herzliches Dankeschön.

Ruth Gass, Alters- und Pflegeheim Brunnmatt

Postkartengruss vom Ex-Stadtpräsidenten

Folgende Nachricht erreichte die Stadtverwaltung vom Ex-Stapi Marc Lüthi aus seinen Ferien in Schweden (bei Wind und Wetter), mit der Bitte um Publikation in *Liestal aktuell*: «Die vielen netten Zeichen der Anerkennung haben mir wohl getan und mich sehr gefreut. Herzlichen Dank! Marc Lüthi.»

Neue Sektionschefin

Im Amt für Militär- und Bevölkerungsschutz hat Caroline Zoeteman Droll die Funktion der Sektionschefin für die Dienstpflichtigen der Stadt Liestal übernommen. Ihre Anschrift lautet: Caroline Zoeteman Droll, Amt für Militär- und Bevölkerungsschutz, Oristalstrasse 100, 4410 Liestal, 061 926 72 14, caroline.zoeteman@jpm.bl.ch.

Kanton aktuell

150 Jahre «Pfrund» 1854 – 2004

Am 18./19. September 2004 feiert das Kantonale Altersheim Liestal mit «Tagen der offenen Tür» das 150-jährige Bestehen seiner Gebäulichkeiten. Der grossartige Baukörper steht an der Rheinstrasse auf einer Anhöhe, wo seine prächtige Fassade voll zur Geltung kommt.

Die Baugeschichte des grossen Gebäudekomplexes ist höchst interessant für die Spitalgeschichte des Kantons. 1854 wurde der monumentale, hufeisenförmige Neubau als Kantonsspital eröffnet. Der Hauptbau enthielt eine Krankenabteilung, die Flügelbauten die Abteilung für Geisteskranke. Nach dem Bau des Birmann-Spitals diente das Kantonsspital ab 1877 als Fürsorge- und Altersheim mit Alters- und Irrenabteilung. 1934, nach dem Bau der Heil- und Pflegeanstalt Hasenbühl, konnten die Geisteskranken von den «Pfründern» getrennt werden. Seither dient das ehemalige Kantonsspital als kantonales Altersheim.

Zum 150. Geburtstag präsentiert sich die «Pfrund» als eine moderne, psychogeriatrische Institution, die heute als Kantonales Altersheim Liestal (KAL) Teilbereich der Kantonalen Psychiatrischen Dienste (KPD) ist. Das KAL bietet hilfsbedürftigen, sozial benachteiligten sowie insbesondere psychisch kranken alten Menschen und Menschen mit Behinderungen mit Wohnsitz im Kanton BL unter Wahrung einer würdigen Lebensqualität Beherbergung, Pflege, Betreuung, Begleitung und ärztliche Behandlung an.

Alterskommission

Nützliche Adressen für Seniorinnen und Senioren

In der Februar-Ausgabe von *Liestal aktuell* ist eine Liste mit wichtigen Adressen für ältere und betagte Menschen erschienen. Sie reicht von A wie AHV bis S wie Spitex und stellt eine Art Wegweiser durch das gesamte Liestaler Angebot im Altersbereich dar. Dieser Wegweiser, der jährlich einmal aktualisiert und frisch publiziert wird, ist als Separatdruck im Rathauseingang aufgelegt. Er kann auch auf der Homepage www.liestal.ch eingesehen und ausgedruckt werden. Einfach im Suchfenster auf der Frontseite «Wegweiser» eingeben.

Für die Alterskommission: Jürg Holinger, Aktuar

Stadtverwaltung | Finanzen / Soziales

Arbeitslose Personen per Ende Juli 2004

Angemeldete Arbeitslose, teilweise im Zwischenverdienst:

		Vormonat
Stand Ende Juni 2004	+376 Personen	*+ 363*
+ Neuzugänge	+ 35 Personen	*+ 35*
	411 Personen	***398***
– Abmeldungen	– 47 Personen	*– 22*
Stand Ende Juli 2004	**364 Personen**	***376***

Von Erwerbslosigkeit betroffene Personen melden sich beim Gemeindearbeitsamt im Rathaus. Anschliessend werden sie auf ihrer Stellensuche durch Personalberaterinnen und -berater im Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Rufsteinweg 1, begleitet.

aktuell

«Die Schuhe der Abigail» heisst eine Geschichte, welche die Liestaler Pfarrerin Rosmarie Brunner in Anlehnung an das Leben der biblischen Frauengestalt verfasst hat. Nach einer Woche intensivem Training mit der Schauspielerin und Regisseurin Christina Stöcklin Sonnenbaum war «Abigail» bühnenreif und schenkte dem Premierenpublikum einen packenden, gehaltvollen Abend.

aktuell

Die Handballmannschaft des Sportgymnasiums Bistritz in Rumänien besuchte mit ihrem Trainer Hans Daichendt zum dritten Mal die Region Basel und absolvierte verschiedene Trainingsspiele (u.a. gegen eine Juniorenmannschaft von Pfadi Winterthur). Die Mannschaft wurde begleitet vom Rektor des Gymnasiums, Leonida Stefanescu, und dem Stv. Kreispräfekten der Region Bistrita-Nasaud und ehemaligen Botschafter Rumäniens in Deutschland, Tiberiu Mocanu. Um einen Einblick in einige staats- und bildungspolitische Themen der Stadt Liestal zu ermöglichen und in angeregter Diskussion insbesondere das Thema Sportförderung zu vertiefen, wurde die Gruppe von Stadtrat Lukas Ott, Departementsvorsteher Bildung und Sport und Jean-Bernard Etienne, Bereichsleiter Bildung, zu einem Gedankenaustausch im Rathaus empfangen.

Der Tipp

Sabine Sutter, Friedensrichterin für Liestal, Lausen, Seltisberg

Während der warmen Jahreszeit spielt sich das Familienleben vermehrt im Freien ab und gibt nicht selten Anlass zu nachbarschaftlichen Unstimmigkeiten. Was kann man zu deren Vermeidung tun?

Reden miteinander. Wenn jemand eine Party plant, geht er am Besten vorher auf die Nachbarn zu und sagt: «Hören Sie, ich plane ein Fest, es kann etwas lauter und später werden. Ich bitte Sie um Verständnis.» Falls unerwartet Gäste eintreffen und eine gesellige Runde ensteht, gilt dasselbe. Idealerweise winke ich den Nachbarn sogar hinüber. Möchte mein Sohn Schlagzeug-Unterricht nehmen, so kann ich schon im Voraus die Nachbarn orientieren und ihnen versichern, dass die Ruhezeiten eingehalten werden. Viele Unstimmigkeiten entstehen gar nicht erst, wenn man ihnen zuvor den Wind aus den Segeln nimmt. Es beginnt schon beim Einziehen: Wer sich vorstellen geht oder die Nachbarn zu einem Kaffee oder einem Glas Wein einlädt, schafft sich einen guten Einstieg.

Nicht überall ist die nachbarschaftliche Beziehung so spontan, zum Beispiel im Mehrfamilienhaus, wo das Grillieren im Parterre gleich mehreren Parteien in die Nase stechen kann.

Themen wie das Grillieren sollten in einem Regelement festgehalten sein. Doch auch hier gilt: Kommunikation und gegenseitige Rücksichtnahme hilft. Vielleicht lässt sich ein Kompromiss erzielen. Falls das nicht möglich ist, so würde ich empfehlen, an den Vermieter zu gelangen und ihn um eine Regelung zu bitten.

Und wenn alles nichts nützt, schlichtet die Friedensrichterin den Streit?

Bis die Leute zu mir kommen, haben sie meistens schon lange Zeit vorher die Faust im Sack gemacht und eine Wut angestaut. Ich vermittle zwischen den Parteien und suche gemeinsame Lösungen – also eigentlich das, was sie selbst zuvor verpasst haben. Bei alledem darf man nicht vergessen, tolerant zu bleiben. Man macht ja selbst auch einmal einen Fehler.

Zeitliche Beschränkung von Lärm
(§25 Polizeiregelement)

1. Lärmende gewerbliche, handwerkliche und bauliche Arbeiten sind auf die Zeiten von 06.30 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr (Sommerzeit bis 19.00 Uhr) zu beschränken, die Landwirtschaft ausgenommen.
2. Das Rasenmähen ist werktags von 07.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 20.00 Uhr gestattet, samstags nur von 08.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr.
3. Andere lärmverursachende Arbeiten unterliegen der gleichen zeitlichen Beschränkung wie das Rasenmähen.
4. Nach 22.00 Uhr ist das Musizieren in Wohnquartieren zu unterlassen.

Bürgergemeinde

Aus dem Bürgerrat

Bereits hat der seit Mitte Jahr amtierende Bürgerrat an zwei ordentlichen Sitzungen zahlreiche Beschlüsse gefasst. Viele Entscheidungen betrafen interne, organisatorische Abläufe und Regelungen.

Die Fachkommissionen der Bürgergemeinde wurden neu gebildet und definiert: Die **Waldkommission** beschäftigt sich – wie bisher – mit der Bewirtschaftung, Pflege und Benützung des Waldes, wird sich neu aber hauptsächlich mit den Ansprüchen und Konflikten zwischen den Benützern, mit der Bewirtschaftung sowie mit den Bedürfnissen des Naturschutzes beschäftigen.

Die **Sichternkommission** soll sich auf die Neunutzung des Hofgutes Sichtern und des Landwirtschaftsareals konzentrieren und dabei auch den Anliegen des Waffenplatzes, der verschiedenen Benutzergruppen im Sichternareal und der erholungssuchenden Bevölkerung Rechnung tragen.

Neu eingesetzt wird eine **Einbürgerungskommission**. Sie hat die Einbürgerungsgespräche zu führen und allfällige Verfahrensentscheide zu treffen. Die eigentlichen Einbürgerungsentscheide werden nach wie vor durch die Bürgergemeindeversammlung getroffen.

Im Rahmen der Wiederaufforstung der Deponie Elbisgraben in den kommenden Jahren und Jahrzehnten soll ein Teil des Areals durch besondere Gestaltung und Bepflanzung zum Lebensraum für seltene Pflanzen- und Tierarten werden. Die Bürgergemeinde ist bereit, einen Anteil von rund 3 ha der heutigen Deponiefläche für die Biotopgestaltung zur Verfügung zu stellen. Die Kosten für die Anlegung der Flächen und den Unterhalt übernimmt der Deponiebetreiber bzw. der Kanton. Der Bürgerrat hat in diesem Sinn dem **Renaturierungskonzept Elbisgraben** zugestimmt.

Bürgergemeinde

Sturmschäden, Borkenkäfer und Trockenheit im Wald

Die Wälder der Bürgergemeinde sind weiterhin stark von Naturereignissen und natürlichen Schädlingen betroffen.

Ein Gewittersturm entwurzelte am 12. August zahlreiche Bäume, riss grosse Aeste und Kronenteile weg oder knickte Jungbäume. Grössere Schäden mussten vor allem an Buchen auf dem Chuzenchopf, am Ostenberg und am Munzachberg festgestellt werden.

Auch der Borkenkäferbefall an Fichten und Lärchen ging in den Sommermonaten unvermindert weiter. Auch einige markante Bäume am Waldrand auf Sichtern und beim Parkplatz auf der Windentalhöhe wurden Opfer der Borkenkäfer, die auch im Siedlungsgebiet – beispielsweise beim Friedhof – weitere Bäume zum Absterben brachten.

Augenfällig sind die Folgen der Trockenheit aus dem letzten Sommer. Am Schleifenberg haben Herbstverfärbung und Blattfall sehr früh und verbreitet eingesetzt. Ueberall zeigen Laubbäume welke Blätter und dürre Aeste. Besonders betroffen sind die Linden, die auch im Siedlungsgebiet Verfärbungen und Blattfall zeigen. Bei den Föhren bringt zusätzlich ein Pilzbefall grosse Aeste oder gar ganze Kronen rasch zum Absterben. Zahlreiche Baumarten zeigen als Reaktion auf den «Trockenheits-Stress» eine starke Samenbildung (Buchnüsse, Eicheln, Lindenblüten, Flügelsamen von Ahorn, Esche und Hagebuche, aber auch Zapfen von Lärchen und Weisstannen).

Bürgergemeinde

Die neue Heimatkunde Liestal

Am 2. September erscheint die neue Liestaler Heimatkunde. In über dreijähriger Arbeit ist ein rund 450 Seiten starkes, reich bebildertes und abwechslungsreich geschriebenes Buch entstanden, an dem fast sechzig Autorinnen und Autoren mitgewirkt haben.

Die öffentliche Vernissage für das Buch findet am Donnerstagabend, 2. September, 18.00 Uhr, im Rathaus statt. Ab 3. September ist die neue Heimatkunde im Buchhandel, bei der Drehscheibe Liestal und bei der Bürgergemeindeverwaltung erhältlich.

aktuell

Ein Sommerfest mit Prima und Araurica

Prima und Araurica lauten die Namen der zwei ersten bekannten Liestalerinnen. Den beiden Sklavinnen, die vom römischen Gutsherrn Caius Coteius freigelassen worden sind, war leider nur ein kurzes Leben beschieden. Sie waren bis ins Grab vereint, wie der in Munzach aufgefundene Grabstein verrät.

Das Leben und Sterben der beiden Frauen wob Käthi Studer von der Munzachgesellschaft am Sommerfest in der Römischen Villa in eine anmutige Liebesgeschichte ein – zum Wohlgefallen vieler Familien und Munzachfreunde, die sich zum Picknick eingefunden hatten. Marcus Clausen erläuterte die historischen Zusammenhänge dazu und erzählte den Kindern auf einer Führung durch die Villa aus dem Leben von Gutsherren und Sklaven. Zum fröhlichen Gesang spielte Edi Niederberger mit seiner Drehorgel auf: Gaudeamus igitur, juvenes dum sumus – Freuen wir uns deshalb, so lange wir noch jung sind!

Das Sommerfest der Munzachgesellschaft findet jeweils in der letzten Sommerferienwoche statt.

Römischer Grabstein von Prima und Araurica, aus Munzach, ca. 200 n.Chr.

Bürgergemeinde

Forstliche Arbeiten im Frühherbst

Borkenkäfer und weitere Waldschäden bestimmen das Arbeitsprogramm der Forstequipen. Die normal vorgesehenen Jungwaldpflege-Arbeiten in den Waldgebieten Galms, Uf Berg, Gstöck, Alti Stelli und Burghalden werden deshalb häufig durch Einsätze zur Schadenabwehr unterbrochen.

Wir bitten alle Waldbesucherinnen und Waldbesucher um Verständnis für nötige, kurzfristige Wegsperrungen und Benützungseinschränkungen.

Bürgergemeinde

Brennholzaktion

Bis Mitte Oktober 2004 erhalten Sie trockenes, gebrauchsfertig aufgerüstetes Brennholz in unserem Forstwerkhof wiederum zu besonders günstigen Konditionen. Wir gewähren Ihnen in dieser Zeit für alle Brennholzsortimente Rabatte von mindestens 10%. Hauslieferungen werden zu einem günstigen Pauschalpreis angeboten. Anfragen und Bestellungen unter Telefon 061 921 47 09, Fax 061 921 47 60 oder info@bgliestal.ch.

Bürgergemeinde

«Waldführung» am 18. September

Die jährliche Waldführung der Bürgergemeinde steht in diesem Jahr unter dem Thema «Wald und Holz» Sie möchte einige Aspekte der Bereitstellung und Verwendung des einheimischen Rohstoffes Holz als Bau- und Werkstoff zeigen. Vorgesehen ist unter anderem die Besichtigung von modernen Bauten aus Holz, weshalb die Führung für einmal vor allem ausserhalb des Waldes stattfinden wird. Das Detailprogramm entnehmen Sie bitte den Inseraten in der Tagespresse oder den Kleinplakaten auf den Plakatsäulen im Stedtli. Reservieren Sie sich den Samstag Nachmittag, 18. September, zwischen 13.30 und 17.00 Uhr für diesen informativen Anlass.

Bürgergemeinde

Umfrage bei Waldbesuchern und -besucherinnen

Im Liestaler Wald, namentlich im Gebiet Sichternhof und Muni, bieten zahlreiche Feuerstellen Waldbesuchern die Möglichkeit zum Picknicken und Grillieren – ein Angebot, welches rege genutzt wird. Eine Umfrage, welche diesen Sommer von Forscherinnen und Forschern des Instituts für Natur-, Landschafts- und Umweltschutz der Universität Basel durchgeführt wird, soll helfen, die sehr unterschiedlichen Bedürfnisse und Vorstellungen der Waldbesucher/innen in Bezug auf Feuerstellen zu erfassen. Die so erhaltenen Erkenntnisse sollen in die zukünftige Gestaltung und den Unterhalt der Feuerstellen einfliessen. Die Projektverantwortlichen sind dankbar, wenn die Angesprochenen sich ein paar Minuten Zeit für eine offene Meinungsäusserung nehmen können.

Bürgergemeinde

Orientierung an Privatwald-Eigentümer/innen

Mit dem kantonalen Waldgesetz gelten seit dem 1.1.1999 neue Regelungen für Holzschläge und forstliche Eingriffe im Privatwald.

- Alle Holzschläge und forstlichen Eingriffe im Privatwald, bei denen Holz anfällt, sind vorgängig dem Revierförster zu melden.
- Holzschläge, die nicht nur der Eigenversorgung des Privatwaldeigentümers mit Brennholz oder Nutzholz bis 5 m^3 dienen, müssen vom Revierförster angezeichnet und schriftlich bewilligt werden. Bewilligungen können Auflagen und Bedingungen enthalten und sind allenfalls auch rechtlich anfechtbar.
- Pflanzungen oder Saaten im Wald dürfen nur mit geeigneten Samen und Pflanzen mit Herkunftsnachweis gemacht werden.
- Der Revierförster berät Sie in allen forstlichen Fragen umfassend und kostenlos. Für Privatwaldungen im Liestaler Gemeindebann ist die Forstverwaltung der Bürgergemeinde Liestal zuständig: 061 921 47 09.

Wir ersuchen alle Waldbesitzer/innen, diese Regelungen zu beachten.

Impressionen von der 1. August-Feier auf Sichtern

1

2

3

4

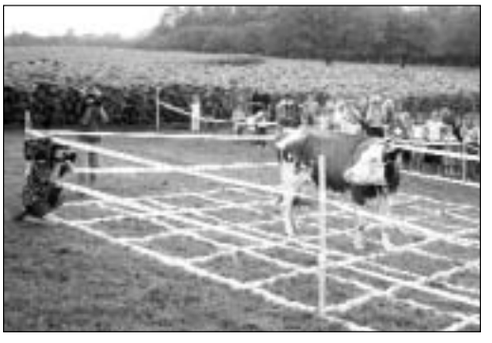
5

6

7

8

9



10

1 **Klein-Trio Zbinden im Festlook.**
2 **Alex Vogt, der Präsident der Stadtmusik Liestal, fühlt sich besonders wohl in seinem Element.**
3 **Der Festredner Urs Steiner aus Laufen sprach einerseits deutliche Worte zur Schweizer Wirtschaft, andererseits lobte er die innovativen KMU's in unserer Region.**
4 **Am Schluss ein rundum zufriedener OK-Chef, Max Strübin.**
5 **Die Alphüttlifründe waren auch in diesem Jahr wieder dabei!**
6 **Feierliche Alphornklänge vom «Echo vom Gempen».**
7 **Mit dem Schlussfeuerwerk ging der offzielle Teil der Feier zu Ende.**
8 **Eine grosse Festgemeinde feierte bis spät in die Nacht hinein.**
9 **Die Stützpunktfeuerwehr Liestal war für den Verkehrsdienst und die Sicherheit verantwortlich. Zwischendurch gab's dann die verdiente Pause.**
10 **Gar zwei Fernsehequipen waren beim Kuhlotto mit dabei.**

Schaufenster

Umzugspläne für den Friedhof ?

Im «Schaufenster» haben Sie schon verschiedentlich Beiträge zum Thema wirkungsorientierte Verwaltungsführung (oder neudeutsch: New Public Management (NPM)) lesen können. Die Stadt ist, genau wie jede andere Unternehmung, bei allem, was sie tut, auf eine zuverlässige, vorausschauende und umsichtige Öffentlichkeitsarbeit angewiesen. Der Information, aber auch der Mitwirkung der Bevölkerung kommt ein hoher Stellenwert zu. Nur so lassen sich Ideen und Projekte gemeinsam mit den beteiligten Kräften realisieren und Unbrauchbares vom Brauchbaren unterscheiden.

Vor Kurzem ist in der Basellandschaftlichen Zeitung unter dem Titel «Umzugspläne für den Liestaler Friedhof» eine Frage aus der aktuellen Ortsplanungs-Revision aufgenommen worden. Die Information, der Stadtrat wolle den zentral gelegenen Friedhof verlegen, um das Gelände für eine Überbauung zu nutzen, ist von verschiedener Seite als beunruhigend empfunden worden – verständlicherweise.

Gedankenspiele als Vorstufe der Ortsplanung

Im Zuge der Ortsplanungsrevision wird jedes einzelne Stück städtisches Land auf seine heutige und zukünftige Nutzung hin unter die Lupe genommen (der Prozess wurde im letzten Liestal aktuell ausführlich beschrieben). Es werden Überlegungen angestellt, wie sich die Stadt planerisch und baulich in jene Richtung bewegen kann, die mit dem Entwicklungsplan 95 vorgegeben wurde.

Es ist eine der zahlreichen Überlegungen des Planungsteams, das zentral gelegene Gelände des Friedhofs einer alternativen Nutzung zuzuführen. Und wie es richtig heisst im Bericht der bz, hat der Stadtrat beschlossen, solchen Überlegungen in diesem frühen Stadium noch nicht gleich den Wind aus den Segeln zu nehmen. Dies im vollen Bewusstsein darüber, dass es sich hier um ein äusserst sensibles Thema handelt.

Was passiert nun weiter? Wie im letzten *Liestal aktuell* beschrieben, ist der nächste Schritt in der Ortsplanungs-Revision der Austausch mit den von der Planung betroffenen GrundeigentümerInnen sowie weiteren Betroffenen und Interessierten. Danach, und dies dürfte gegen Ende dieses Jahres der Fall sein, folgt die «öffentliche Meinungsbildung». In dieser Phase wird die Bevölkerung umfassend über Pläne und Überlegungen informiert und hat die Möglichkeit zur Mitwirkung und Einflussnahme auf das weitere Geschehen. Anschliessend kommt es zum politischen Entscheidungsverfahren, also zur Beschlussfassung im Einwohnerrat und Stadtrat. Daraufhin werden die Pläne öffentlich aufgelegt. Und nicht zuletzt sind die kantonalen Stellen noch gefragt bezüglich ihrer Prüfung und abschliessenden Genehmigung.

Realisierung: Nur wenn Alle mitmachen

Sollten die «Umzugspläne für den Friedhof» all diese Prozesse überstehen und gutgeheissen werden, so könnten sie in frühestens dreissig Jahren realisiert werden. Und ein entsprechender Entscheid würde, so lässt sich mit Sicherheit sagen, vom dannzumaligen Stadtrat und der Stadtverwaltung mit dem gegebenen Respekt umgesetzt.

Der Stadtrat und die Stadtverwaltung werden die Bevölkerung also rechtzeitig und umfassend über die Inhalte der Ortsplanungs-Revision informieren. Dabei sind sie sehr interessiert an Rückmeldungen, Anregungen, Bedenken, Kritik oder positiven Voten zur Bestätigung des eingeschlagenen Weges. Und in der Zwischenzeit gilt: Rückfragen sind jederzeit willkommen!

Ruedi Riesen, Stadtrat, Vorsteher Stadtbauamt
Roland Plattner, Stadtverwalter und Informationsbeauftragter

Am 11. September findet das zweite Liestaler Jubilarentreffen statt

Seit dem ersten Jubilarentreffen ist schon fast ein Jahr vergangen. Die Stadt Liestal, der Frauenverein, die Zunft zum Stab, der Verein Senioren für Senioren und die IGOL haben nichts unterlassen, um auch bei der zweiten Auflage dieses Treffens ein schönes und abwechslungsreiches Programm zu bieten.

Am 11. September 2004 treffen sich die eingeladenen Gäste (80, 90 oder höhere Geburtstage, Hochzeitsjubelpaare mit goldenem oder höherem Jubiläum) im Saal des Alters- und Pflegeheimes Frenkenbündten. Die Küchenmannschaft dieses Hauses wird wiederum ein leckeres Zvieri zubereiten. Fehlen darf aber auch nicht ein reichhaltiges Kuchenbuffet, dessen Leckerbissen von den Mitgliedern des Frauenvereines gebacken werden.

Für Kurzweil an diesem Samstagnachmittag sind ein Jodelduett und ein Alphornensemble des Jodlerclubs Liestal besorgt. Und: wer kennt sie nicht, die musikalischen Klänge aus der bekannten Drehorgel von unserem «Stadtörgelimaa» Edi Niederberger. Das folkloristische Pünktchen setzt die Trachtengruppe Liestal mit ihren schönen Liedervorträgen.

Die Verantwortlichen freuen sich, mit Ihnen liebe Jubilarinnen und Jubilare, ein paar fröhliche Stunden zu feiern.

Paul Löliger Co-Präsident IGOL
Interessensgemeinschaft der Ortsvereine Liestal

Liestal liefert Wasser an Seltisberg

Der Stadtrat Liestal teilte der Gemeinde Seltisberg mit, dass er den Entwurf für einen Wasserliefer-Vertrag genehmigt hat. Der Gemeinderat Seltisberg bedankt sich beim Stadtrat für die Zustimmung und die Bereitschaft zum Zusammenschluss der beiden Wasserversorgungen. Vorgesehen ist der Bau einer Leitung zwischen dem Reservoir «Berg» in Liestal und der Wasserversorgung Seltisberg. Das vom Reservoir Berg bezogene Wasser soll im Gebiet «Lutereich» in die Seltisberger Wasserversorgung eingespiesen werden.

Umgekehrt ist vorgesehen, dass auch Liestal im Notfall Wasser aus der Wasserversorgung Seltisberg beziehen kann. Mit diesem Vertrag liefert Liestal der Gemeinde Seltisberg Wasser, soweit dies die Anlagen von Liestal, die verfügbare Wassermenge und die Qualität gestatten. Vorgesehen ist ein täglicher Bezug von mindestens 50 m^3 und höchstens 300 m^3.

Durch den Zusammenschluss der beiden Wasserversorgungen erhöht sich die Versorgungssicherheit. Sobald der Vertrag bereinigt ist, wird er der Einwohnergemeinde-Versammlung Seltisberg zur Genehmigung vorgelegt.

Hansruedi Held, Gemeindeverwalter, Seltisberg

aktuell

«Wer kompostiert, freut sich im Herbst»

Am Dienstag 14. September ab 11.00 Uhr findet in Liestal vor dem Rathaus eine Aktion zur Förderung der dezentralen Kompostierung statt. Die Stadt beteiligt sich damit an der Aktionswoche vom 13. bis 18. September 2004, die vom Amt für Umweltschutz und Energie in Zusammenarbeit mit verschiedenen Gemeinden und der Stadtgärtnerei Basel organisiert wird.

Nach dem «Kompostfrühling» und dem «Kompostsommer» der letzten zwei Jahre findet in der Woche vom 13. bis 18. September 2004 in zahlreichen Orten der Deutschschweiz die dritte Kampagne zu Förderung des dezentralen Kompostierens statt. Unter dem Motto «Wer kompostiert, freut sich im Herbst» wird anschaulich demonstriert, wie einfach organisches Material aus Haus und Garten in wertvollen Kompost verwandelt werden kann. Damit soll der dezentralen Kompostierung, welche ohne Transporte und Maschineneinsatz auskommt, wieder neuer Auftrieb gegeben werden. Die Aktion, die von den beiden Basel initiiert wurde, wird unter anderem auch vom Schweizerischen Städtever-band und den Städten Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich unterstützt. Mitsponsor der Aktion ist die MIGROS.

Besuchen Sie die Aktion in Liestal!

Am Dienstag, 14. September 2004, 11.00 – 17.00 Uhr vor dem Rathaus bietet die Stadt Liestal zusammen mit dem Amt für Umweltschutz und Energie ein attraktives Angebot rund um die dezentrale Kompostierung:

- Gratis-Kompost zum Mitnehmen. Testen Sie selber die Wirkung dieses natürlichen Pflanzendüngers;
- Beratung von Fachleuten über das richtige Kompostieren im eigenen Garten oder im Quartier;
- Demonstration eines Musterkompostplatzes;
- Broschüren zum fachgerechten Kompostieren;
- Marktstände, an denen Bauern aus Liestal ihre eigenen Produkte anbieten;
- Gratis-Kürbissuppe zum Degustieren.

Lust auf eine Gratis-Kürbissuppe mit frischem Bauernbrot? (S'het solang's het!)
Besuchen Sie unsere Aktion im Stedtli vor dem Rathaus
Dienstag, 14. September 2004, 11.00 bis 17.00 Uhr

Weitere Informationen zur Aktion «Kompostherbst» in Liestal sind erhältlich bei:
Annemarie Spinnler, Amt für Umweltschutz und Energie, Fachstelle Abfall, 061 / 925 55 05.
Claudia Christiani, Betriebe Stadt Liestal, 061 927 52 76.

aktuell

Ein riesiges Fest stieg am schönsten August-Wochenende im Sportbad Gitterli. Viel Volk, Attraktionen, prominente Gäste, Open Air-Kino, Spiel und Sport, Drinks und Snacks, Sonne und Wasser.

Baugesuche

Lüdin-Weibel Margareta und Mathis, Rieder Rosenmund Heidi und Rosenmund-Rieder Raoul, v.d. Rosenmund + Rieder Architekten, Gerberstrasse 5/2, Liestal: Mehrfamilienhaus, Schulgartenstrasse, Liestal, Parzelle 2925.

Dürig Architekten, Nauenstrasse 41, 4002 Basel: Wintergärten, Schwieriweg 5, Liestal, Parzelle 3808.

Bau- und Umweltschutzdirektion Hochbauamt, Rheinstrasse 29, Liestal: Fluchttreppe, Spitalstrasse 4, Liestal, Parzelle 166.

Hänzi Ruth, Unterer Burghaldenweg 31, Liestal: Wintergarten, Unterer Burghaldenweg 31, Parzelle 4003.

Weber-Wisler Madeleine, Burgstrasse 21, Liestal: Balkonverglasung, Burgstrasse 21, Parzelle 6257.

Schild AG, Eichenweg 1, Liestal: Abbruch Lager zwecks Neubau H, Eichenweg 3, Liestal, Parzelle 1022.

Formbau AG, Brunnmattweg 2, Liestal: 28 Reiheneinfamilienhäuser mit Einstellhalle und Carports, Gräubernstrasse, Liestal.

Beerli Jörg und Baer Maria, Kanzelweg 5, Liestal: Dachaufbau, Kanzelweg 5, Parzelle 4400.

Sieber Siegfried, Unterer Burghaldenweg 25, Liestal: Gartengestaltung und Gartenpavillon, Unterer Burghaldenweg 25, Parzelle 4000.

Von Arx-Kuny Thomas und Brigitt, Rütschetenstrasse 4, Liestal: Anbau Einfamilienhaus, Rütschetenstrasse 4, Parzelle 4489.

Veit Fredy, Tiergartenstrasse 14, Liestal: Geräteschopf, Tiergartenstrasse 14, Parzelle 781.

Andréis-Niederhauser Regine und Eric, Fraumattstrasse 40, Liestal: Stützmauer, Fraumattstrasse 40, Parzelle 4022.

Bau- und Umweltschutzdirektion, Hochbauamt, Rheinstrasse 29, Liestal: Erweiterung Staatsarchiv, Wiedenhubstrasse 25, Liestal, Parzelle 244.

Tettamanti Marlies und Bruno, Tiergartenstrasse 11a, Liestal: Cheminéeofen und Stahlkamin an Fassade, Tiergartenstrasse 11a, Parzelle 791.

Mirabello Angelo und Tomeo Sonja, Sigmundstrasse 3, Liestal: Umbau Einfamilienhaus, Sigmundstrasse 3, Parzelle 1797.

Heinis Baumschulen und Gartengestaltung, Unterer Burghaldenweg 44, Liestal: Überdachung Parkplatz, Unterer Burghaldenweg 44, Parzelle 14.

Kamber Michael, Büchelistrasse 4, Liestal: Umbau, Büchelistrasse 4, Parzelle 1549.

Mohler Philipp GmbH, Kanonengasse 22/24, Liestal: Wanddurchbruch/Türeinbau, Kanonengasse 22/24, Parzellen 1485, 1486.

Glatscharia, Creparia GmbH, Wetterkreuzstrasse 17c, Liestal: Zweckänderung: alt Laden in neu Glatscharia, Creparia, NA: geänderte Lüftung, Wetterkreuzstrasse 17c, Parzelle 1269.

Kunstturnzentrum Rosen AG Liestal, v.d. Senn Edgar, Baumgartenstrasse 15, Liestal: Zweckänderung: alt Reithalle in neu Kunstturnhalle und Physiotherapie, NA: erweitertes Projekt Feuertreppe, Rosengarten 12, Liestal, Parzelle 1549.

Die Planauflagen für die hier publizierten Baugesuche haben teilweise schon stattgefunden. Um sich rechtzeitig über Baugesuche informieren zu können, steht das Amtsblatt des Kantons Basel-Landschaft zur Verfügung (www.bl.ch, Amtsblatt, Grundbucheintragungen). Zudem werden sie in den Vitrinen bei den beiden Rathauseingängen veröffentlicht.

Allen Sponsoren ein grosses Dankeschön!

Archidee Markus Bürgin, Liestal
Basellandschaftliche Gebäudeversicherung, Liestal
Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal
Brauerei Ziegelhof, Liestal
Brodbeck AG Innendekorationen, Liestal
Therese Brodbeck-Spinnler, Floristin, Liestal
Bürgin Carl, Elektro Telecom EDV, Liestal
Bürgergemeinde Liestal
Degen, Bäckerei-Konditorei, Liestal
EBL Elektra Baselland, Liestal
Einwohnergemeinde Liestal
Glatt Ernst Radio TV, Liestal
Häring Haustechnik GmbH, Liestal
Holinger Willy AG, Liestal
Itin AG, Pratteln
Kleinrath AG Kleinbusfahrten, Liestal
Krattiger AG, Fenstertechnik Schreinerei, Liestal
Lipp Bruno, Metzgerei-Partyservice, Liestal
Lüdin AG, Basellandschaftliche Zeitung, Liestal
Migrosbank, Filiale Liestal, Liestal
Die Mobiliar Versicherungen & Vorsorge, Liestal
National Versicherung, Liestal
Restaurant Sichternhof Liestal, Familie Senn
RCB-Catering GmbH Rutschmann, Büren
Schafroth GmbH, Holzhandel, Liestal
Schild AG, Liestal
Schweizer Max, Getränkehandel, Liestal
Singeisen-Flubacher AG, Liestal
Ziegler AG, Bauunternehmung, Liestal

Kultur

Bis auf weiteres

«Natur nah». 14 Geschichten einer Landschaft. Führung: Sonntag, 26. September, 11.15 Uhr mit Pascal Favre. www.museum.bl.ch.

«Seidenband. Kapital, Kunst & Krise». Führung: Sonntag, 12. September, 11.15 Uhr mit Nicole Müller. www.museum.bl.ch.

Bis 5. September

«Zooreal». Fotografien von Livio Piatti. Führung: Sonntag, 5. September, 11.15 Uhr mit Livio Piatti. www.museum.bl.ch.

Bis 30. September

«Unterwasser», Foto-Ausstellung von Bettina Aeschbach und Peter Zimmermann. Laden 29, Zeughausplatz 29. Geöffnet Do-Sa.

Donnerstag, 26. August

18.00–21.00 Uhr: Vernissage «Fritz Schaub - Neue Arbeiten». Neuen, faszinierende Arbeiten. www.kulturscheune.ch. Bis 12. September.

Freitag, 27. August

19.00 Uhr: Vernissage «Bearbeitete Fotografie von Heiner Grieder». Philipp Mohler – Atelier für Bild und Rahmen. Bis Ende Dezember.

Samstag, 28. August

19.00 Uhr: Sommer Gospel Open-Air mit den Sunshine Singers. Türmlifest, Inserat S. 6.

Donnerstag, 2. September

17.00 Uhr: Vernissage «Neue Heimatkunde Liestal» im Rathaus. Inserat S. 5.

Dienstag, 7. September

17.30 Uhr: Museum nach 5: Die Strasse über den Oberen Hauenstein. Mit Eneas Domeniconi u. Michael Schmaedecke. www.museum.bl.ch.

Donnerstag, 9. September

20.00 Uhr: «Forum-Theater IVO» (Improvisation vor Ort) zum Thema Cool. Palazzo. www.palazzo.ch. Inserat S. 14.

Samstag, 11. September

20.30 Uhr: Trio «Miles de Años». Zeitgenössische Ethnomusik aus Argentinien/Lateinamerika. Palazzo, www.palazzo.ch.

Sonntag, 12. September

10.00, 11.00, 14.00 und 15.00 Uhr: Führungen durch das Hofgut Gräubern im Rahmen des Europäischen Tages des Denkmals. Gräubern 28.

19.00–23.00 Uhr: «bagatello: M.R.B. Für Fortgeschrittene». A Capella vom Feinsten. Hotel Engel, Engelsaal. www.bagatello.ch

Freitag/Samstag, 17./18. September

20.30 Uhr: «Falten und Flügel - eine Szenische Lesung zum Thema Schönheit». Kulturscheune, www.kulturscheune.ch.

Samstag, 18. September

20.00 Uhr: Geistliches Konzert mit dem Lehrergesangverein Baselland. Werke von Duruflé, Britten und Franck. Stadtkirche. Inserat S. 16.

Samstag, 18. September

20.30 Uhr: Alf Mahlo: «Der Menschenfreund» lotet die Tiefen der menschlichen Psyche aus. Palazzo, www.palazzo.ch.

Dienstag, 21. September

20.15 Uhr: «Ensemble Classica». Werke von Vivaldi, Rossini, Donizetti, Verdi, Rota. Stadtkirche. Baselbieter Konzerte. www.blkonzerte.ch

Donnerstag, 23. September

20.00 Uhr: «Forum-Theater IVO» (Improvisation vor Ort) zum Thema: Alles Okay! Palazzo, www.palazzo.ch. Inserat S. 14.

Samstag, 25. September

20.00 Uhr: «Krabat» Figurentheater. Michael Huber für Erwachsene und für Kinder ab 10 Jahren. www.palazzo.ch.

Freizeit, Hobby, Lebenshilfe

Jeden Montag

14.00–16.00 Uhr: Spaziergänge und Erfahrungsaustausch für alkohol/medikamentenabhängige Frauen im mittleren Lebensalter. Anmeldung: Christina Riedwyl c/o BfA, 061 901 85 85.

Jeden Mittwoch

17.30–18.00 Uhr: Stilles Gebet für Menschen in Bedrängnis. Im Chor der Stadtkirche.

Jeden Mittwoch

14.00–17.00 Uhr: Kontaktstelle der Integrationskommission Liestal im Familienzentrum, Büchelistrasse 6. Tel. während Öffnungszeiten: 076 421 44 10. integrationliestal@hotmail.com.

Jeden Donnerstag (ausser Schulferien)

12.00–12.30 Uhr: Time out, Auszeit über Mittag in der katholischen Kirche. Gemeinsames Angebot der kath. und ref. Kirche.

Samstag, 28. August

13.30 Uhr: Geführte Tour zu den Quellen im Röserental mit Fachleuten der Universität Basel. Treffpunkt Bahnhof. Bei jeder Witterung.

Donnerstag, 30. September

13.00–19.00 Uhr: Monatswanderung Quartierverein Liestal Ost. 13.33 Uhr Liestal ab mit WB.

Donnerstag, 2. September

09.00–11.00 Uhr/19.00–21.45 Uhr: Kurse in Alphalive, Heilsarmee-Lokal, Oristalstrasse 9. Inserat S. 10.

Sonntag, 5. September

9.00–15.00 Uhr: Chaibacherhütte geöffnet. Natur- und Vogelschutzverein.

Montag, 6. September

18.30–21.30 Uhr: Blutdruckmessen. Kurs beim Roten Kreuz Baselland, Industriestrasse 7. www.roteskreuzbl.ch.

Samstag, 11. September

19.00–23.00 Uhr: Livemusik von Jazz bis Südamerika. Speis, Trank und Tanz. Anm.: R. Brunner, 061 921 59 56. KostBar, www.kostbar.ch.

Dienstag, 14. September

11.00–17.00 Uhr: Dezentrale Kompostierung – Infos vor dem Rathaus. Gratis-Kürbissuppe. Infos: Seite 35.

18.15 Uhr: Rebgang im Uetental mit Franz Kaufmann u.a. VVL. Inserat S. 2.

Samstag, 18. September

13.30-17.00 Uhr: «Wald und Holz», Waldführung mit der Forstverwaltung. Infos Seite 29 und in der Tagespresse vor dem Anlass..

Mittwoch, 22. September

09.00-11.00 Uhr: Was ist Homöopathie? Vortrag mit Andrea Münch Spuler im Familienzentrum. Kinderhüeti. Inserat S. 4.

Sport

Fitness-/Jahresturnen

Mittwoch, 1./8./15./22. September je 20.15 Uhr in der Gymnasium Turnhalle. Skischule BL.

Skiturnen

Mittwoch, 13. Oktober (Gratis-Schnuppertag), 20. Oktober je 20.15 Uhr in der Gym-Turnhalle.

Donnerstag, 26. August

17.30–19.30 Uhr: Obligatorische Übung 300m und Pistolen. Schiesssportanlage Sichtern. Feldschützenverein Liestal.

Samstag–Sonntag, 28.–29. August

13.00–18.00 Uhr: 32. Radballturnier und Volksradtour. Turnhalle Fraumatt. Festwirtschaft. Velo Moto Club Liestal.

Donnerstag, 9. September

20.00 Uhr: GV des FC Liestal in der Aula Burg.

Freitag–Samstag, 10.–11. September

18.00 Uhr: Volleyball-Vorbereitungsturnier in der Turnhalle Frenkenbündten. Volleyballclub Gym Liestal. www.vbcgymliestal.ch.

Familie, Kinder, Jugend

Ludothek-Tatzelwurm, Kanonengasse 1

wie folgt geöffnet (Schulferien geschlossen)
Mittwoch: 14.30–16.30 Uhr
Donnerstag: 09.00–10.30 Uhr
Samstag: 10.30–12.00 Uhr

Muki-Turnen für 3 bis 5-jährige (a. Schulferien)

Montag: 9–10 Uhr, Turnhalle Fraumatt
Dienstag: 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Rotacker
Donnerstag: 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Frenke
Freitag: 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Rotacker
Info: Michèle Mögli, 061 922 16 90

Jeden Dienstag und Freitag

(ausser Schulferien): 09.00–11.00 Uhr: offener Mütter-/Vätertreff mit Kindern im Familienzentrum, Büchelistrasse 6.

Jeden Donnerstag

13.30–16.30 Uhr: Mütter-/Väterberatungsstelle Pro Juventute, Rathaus, Stadtsaal, 3. Stock. Jeden 3. Donnerstagmorgen im Monat auch Vormittags von 9.30–11.15 Uhr (Voranmeldung).

Mittagstisch der Stadt Liestal

Jeden Mo, Di, Do, Fr 11.00–14.00 Uhr. Treffpunkt Schulhaus Rotacker. Info Denise Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

Mittagstisch im Familienzentrum

11.45–14.00 Uhr, Montag, 20. September und 18. Oktober. Büchelistrasse 6.

Aufgabenhort für Primarschüler/innen

Jeden Mo und Do, 14.45-17.45 Uhr. Kichgemeindehaus und Fraumattschulhaus. Info: D. Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

Kindercoiffeuse
9.00–11.00 Uhr, 21. September und 22. Oktober im Familienzentrum, Büchelistrasse 6.

Mittwoch, 1. September
14.30–16.30 Uhr: «Mein Museum», ab 7 Jahren: Wir mischen bei schönem Wetter im Wald eine Kräutersalbe. Mit Mauro Bodio. Anmeldung bis 30.8. unter 061 925 59 86. www.museum.bl.ch.

Samstag, 4. September
11.00–16.00 Uhr: Familientag im Stedtli mit verschiedenen Vereinen und Aktivitäten. Reinerlös für eine wohltätige Institution. Ins. S. 8.

Dienstag, 7. September
20.00–22.00 Uhr: Was bringt das neue Schulprogramm? Schulleitung, Schulrat und Stadtrat stellen das Schulprogramm vor. Inserat S. 23.

8. September–27. Oktober
13.30–14.15 Uhr: Afrikanisches Trommeln. Anfängerkurs für Kinder ab 7 Jahren, mittwochs. Anmeldung: César Barriel 079 458 09 78.

Freitag, 10. September
9.00–11.00 Uhr: Kinderhüeti im Familienzentrum, Büchelistrasse 6.

Samstag, 11. September
9.00–13.00 Uhr: Die Mütter- und Väterberatung lädt zu einem «Schnupper-Tag» ein. Rathaus, Stadtsaal 3. Stock. pro juventute. Ins. S.4.

Mittwoch. 15. September
15.00–16.30 Uhr: Kinderkleiderbörse mit Winterkleidern. Kirchgemeindehaus. Kleider-Annahme: Di, 14.9. 15.00–17.00h. Inserat S. 10.

27.-30. September
9.00–11.00 Uhr: Babysittingkurs in den Herbstferien. Rotes Kreuz Baselland, Bildung, Industriestrasse 7. www.roteskreuzbl.ch.

Mittwoch, 13. Oktober
20.00–22.00 Uhr: Umgang mit Rechtsextremismus. Infoabend mit Rolf Ritter. Rathaus, Stadtsaal. Schule & Elternhaus Sektion Liestal.

Samstag, 16. Oktober
9.00–11.30 Uhr: Väter- und Grossväterbrunch. Im Familienzentrum geniessen wir mit unseren Kindern das gemeinsame Frühstück.
9.30–12.30 Uhr: Wie unterstütze ich mein Kind im Alltag zu lernen? Rotes Kreuz Baselland, Industriestrasse 7. www.roteskreuzbl.ch.

Senioren

Mittagsclub im Altersheim Frenkenbündten
jeweils 12.00 Uhr: Donnerstag, 2./16. September, 7./21. Oktober. Pro Senectute.

Kaffeestube, Alters-/Pflegeheim Brunnmatt
jeweils 14.30–17.00 Uhr: Mittwoch, 1. September, 6. Oktober.

Mittwoch, 1. September
7.15 Uhr: Tageswanderung der Wandergruppe 1. Treffpunkt Bahnhof. Pro Senectute Baselland.

Samstag, 11. September
2. Jubilarentreffen. Infos Seite 33.

Mittwoch, 15. September
12.30 Uhr: Nachmittagswanderung der Wandergruppe 1. Treffp. Bahnhof. Pro Senectute BL.

Mittwoch, 29. September
14.00–16.30 Uhr: Flick- und Nähstübli, Regionale Tagesstätte für Betagte, Amtshausgasse 7. Senioren für Senioren. Inserat S. 42.

Donnerstag, 30. September
13.00–19.00 Uhr: Monatswanderung Quartierverein Liestal Ost. 13.33 Uhr Liestal ab mit WB.

Politische Anlässe

Mittwoch, 22. September
17.00 Uhr: Sitzung des Einwohnerrates. Landratssaal, Regierungsgebäude. Öff. Tribüne.

Sonntag, 26. September
Wahlsonntag

Weitere Anlässe

Samstag, 28. August
8.00–16.00 Uhr: Flohmarkt rund um den Zeughausplatz
17.00 Uhr: Marschmusikparade durchs Stedtli. Kantonaler Musikverband und Stadtmusik Liestal. Route: Seite 15.

Freitag/Samstag, 27./28. August
ab 21.00 Uhr: Eröffnung des neuen Cliquenkellers der Milchgugge, Büchelistrasse 3, vis à vis Foto Kamber.

Samstag, 28. August
ab 09.00 Uhr: Türmlifest rund um die Kapelle der Evanglisch-methodistischen Kirche. Inserat S. 6.

Samstag, 4. September
14.00–22.00 Uhr: Jubiläumsfest 40 Jahre insieme BL. Eröffnungsapéro, Figurentheater Tokkelbühne, "fehlerpfleger" in Aktion, Kultband "Die Regierung" (20.15h). KV, Obergestadeckplatz 21.

8.–10. Oktober
Circus Nock. Areal Gitterli.

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Stadtverwaltung Liestal

Rathausstrasse 36, 4410 Liestal, Tel. 061 927 52 52, Fax 061 927 52 69, stadt@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten:	
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag	08.30 – 11.30 Uhr
Mittwoch	08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

Öffnungszeiten Informationsschalter:	
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag	08.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch	08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

Guichet virtuel:

Die Dienstleistungen auf der Homepage www.liestal.ch werden laufend ausgebaut. Schon jetzt können diverse Formulare heruntergeladen und Informationen eingesehen werden, was einen Gang ins Rathaus oder offene Fragen ersparen kann. Bis in einigen Monaten wird es möglich sein, gewisse Geschäfte vollständig im Online-Schalter abzuwickeln.

Sprechstunde der Stadtpräsidentin:	
Jeweils mittwochs	9.00 und 11.00 Uhr
Anmeldung Sekretariat:	Tel. 061 927 52 64
E-Mail der Stadtpräsidentin:	regula.gysin@liestal.bl.ch

Werkhof

Nonnenbodenweg, 4410 Liestal, Tel. 061 927 53 00, Fax 061 927 52 88, betriebe@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten der Sammelstelle:	
Montag	07.45 – 11.45 Uhr
Mittwoch	07.45 – 11.45 Uhr (nur für Gewerbe) und 13.15 – 16.15 Uhr
Samstag	08.00 – 16.00 Uhr

Impressum

«Liestal aktuell» ist das amtliche Publikationsorgan der Behörden der Stadt Liestal. Es wird unentgeltlich an sämtliche Haushalte, Unternehmen und Institutionen in der Stadt Liestal verteilt.

Redaktion: Stadtverwaltung Liestal
Redaktionsteam: Bernhard Allemann, Roland Plattner, Bea Rieder, Marianne Zihler
Leitartikel: Reto Neyerlin (ney)
Anschrift: Stadtverwaltung, Redaktion Liestal aktuell, Marianne Zihler
Rathausstrasse 36, 4410 Liestal
Telefon 061 927 52 62, Fax 061 927 52 69
marianne.zihler@liestal.bl.ch
Beglaubigte Auflage: 7'133 Ex.
Erscheinungsweise: 14 mal pro Jahr
Produktion: Rieder Public Relations, Liestal
Druck: Lüdin AG, Liestal
Gestaltungskonzept: Neeser & Müller, Basel
Inseraten-Annahme: Publicitas AG, Hanna Gysin und Edgar Moor, Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal, Telefon 061 921 00 22, Fax 061 921 45 72, liestal@publicitas.ch.
Vereine, politische Parteien und gemeinnützige Institutionen mit Sitz in Liestal können zum Spezialtarif inserieren. Diese (mit Ausnahme der politischen Parteien) werden gebeten, ihr Inserat nicht via Publicitas, sondern direkt bei der Stadtverwaltung Liestal aufzugeben. Kontakt und Anschrift siehe oben.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst			
Donnerstag	26. August	Dr. Reichenstein, Augst	061 811 40 50
Samstag	28. August	Dr. Itin, Liestal	061 922 11 47
Sonntag	29. August	Dr. Meier, Liestal	061 922 20 80
Donnerstag	2. September	Dr. Heinricht, Liestal	061 926 86 86
Samstag	4. September	Dr. Loretan,Liestal	061 922 03 03
Sonntag	5. September	Dr. Salm, Liestal	061 903 22 44
Donnerstag	9. September	Fr. Dr. Neumaier, Kaiseraugst	061 811 20 00
Samstag	11. September	Fr. Dr. Trottmann, Kaiseraugst	061 811 20 00
Sonntag	12. September	Fr. Dr. Keller, Liestal	061 921 00 77
Donnerstag	16. September	Fr. Dr. Sidler, Liestal	061 906 96 66
Samstag	18. August	Dr. Padar, Lupsingen	061 911 95 55
Sonntag	19. September	Dr. Friedli, Liestal	061 921 13 00
Donnerstag	23. September	Dr. Itin, Liestal	061 922 11 47
Samstag	25. September	Dr. Vogt, Liestal	061 921 00 80
Sonntag	26. September	Dr. Arendt, Liestal	061 923 15 55
Donnerstag	30. September	Dr. Heinrich, Liestal	061 926 86 86

Dauer des Notfalldienstes: Jeweils ab 08.00 bis am nächsten Tag 08.00 Uhr.
Notfallkreis: Arisdorf, Augst, Büren, Frenkendorf, Füllinsdorf, Giebenach, Hersberg, Kaiseraugst, Lausen, Liestal, Lupsingen, Nuglar, Olsberg, Pratteln-Längi, Ramlinsburg, Seltisberg und St. Pantaleon

Tierärztlicher Notfalldienst	
Dr. Fritz Bader, Liestal	061 921 23 80
Dr. Paul Biner, Liestal	061 921 22 11
Dr. Hans Kaufmann, Liestal	061 921 55 77
Kleintierklinik Klaus, Liestal	061 921 66 66

Notrufnummern

Medizinische Notrufzentrale 061 261 15 15
Für medizinische Beratung in Notfällen und für die Vermittlung des diensthabenden Zahnarztes und der diensthabenden Apotheke ausserhalb der Öffnungszeiten.
Täglich von 18.30 bis 08.00 Uhr
Samstag ab 16.00 bis Montag 08.00 Uhr

Sanität	**144**
Polizei	**117**
Feuerwehr	**118**
REGA	**1414**
Vergiftungsnotfall	**145**
Wasserversorgung	**079 644 88 55**
Elektrizität	**061 921 15 06**

Notfallaufnahme
Kantonsspital 061 925 25 25

Meldeschema für den Notruf der Sanität
Wer: Name des/der Meldenden • **Was:** Art des Unfalls • **Wann:** Zeitpunkt des Unfalls • **Wo:** Ort des Unfalls • **Wie viele:** Anzahl und Art der Verletzungen • **Weiteres:** Weitere drohende Gefahren.

Abfallwesen

Weitere Informationen im Abfallkalender der Stadt Liestal

Altpapiersammlung

Die nächsten Papiersammlungen:

Samstag, 18. September (Vereine)
Mittwoch, 27. Oktober (Sekundarschule Burg)

Bitte das Papier am Sammeltag vor 08.00 Uhr gebündelt an den Strassenrand stellen. Zu spät bereitgestelltes Papier wird nicht mehr abgeholt.

Altmetall-Abgabetag

Der nächste Altmetall-Samstag:
Samstag, 28. August 2004
Alle Gegenstände mit Metallanteilen, welche nicht in den normalen Kehricht gehören, werden von 08.00 bis 11.30 Uhr gegen Entschädigung angenommen bei:
Firma H. und F. Buser AG, Bahnhofplatz 5c, Liestal (letztes Gebäude auf dem eh. Güterareal).
Für Informationen: Tel. 061 926 90 40.
Öffnungszeiten wochentags:
Mo–Fr 09.00–12.00 / 14.00–17.00 Uhr.

Nächster Häckseltag: Samstag, 23. Oktober 2004

- Die Mitarbeiter des Häckseldienstes kommen im Verlaufe des Tages, frühestens um 08.00 Uhr, zu Ihnen.
- Sie verarbeiten Äste und Stämme von bis zu 20 cm Durchmesser und beliebiger Länge.
- Bitte platzieren Sie das Schnittholz am Strassenrand – jedoch noch auf Ihrer Parzelle.

Kosten: Grundtaxe von CHF 5.– plus Zeitentschädigung CHF 4.– pro angebrochene Minute. Die Kosten werden direkt vor Ort vom Unternehmer einkassiert.

Anmeldung: Mit untenstehendem Talon bis spätestens Dienstag vor dem Häckseltag. Bitte senden Sie ihn ausgefüllt an: Stadt Liestal, Betriebe, Nonnenbodenweg, 4410 Liestal.

Anmeldung für den Häckseldienst

Name: Vorname:

Adresse:

Telefon P: Telefon G:

Häckseldienst vom:

Ich habe ca. m^3 loses Astmaterial.

Unterschrift: